

MeilenerAnzeiger

AZ Meilen

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen
Erscheint einmal wöchentlich am Freitag
Nr. 15 | Freitag, 16. April 2021

Redaktion & Verlag:

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33, E-Mail info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch, www.facebook.com/meileneranzeiger

Wir haben für Sie die richtige Lösung
im Bereich Lebensversicherungen!



die Mobiliar

Generalagentur Meilen, Tel. 044 925 03 03
Fredy Birchler
Versicherungs- und Vorsorgeberater

meilen
Leben am Zürichsee

Aus dem Gemeindehaus



**Jahresrechnung 2020 –
Abschluss besser als
budgetiert**



**Arealentwicklung am
Bahnhof Herrliberg-
Feldmeilen einen
Schritt weiter**



**Marktgasse und Hüniweg:
Einführung
Begegnungszone im
Zusammenhang mit dem
Projekt Markthalle –
öffentliche Auflage**



**Plakatkampagne der
Gemeinde gegen Littering
und für mehr Nachtruhe**



**Neue Öffnungszeiten
Gemeindehaus und
Bauamt Meilen ab
1. Mai 2021**



**Neuer Abenteuerweg
in Meilen**

«Sind Sie einverstanden, dass wir Sie jetzt gegen Covid-19 impfen?»

Endlich der begehrte Stich

Seit Mittwoch letzter Woche ist das Impfzentrum des Bezirkshauptorts geöffnet. Wir durften eine Seniorin an ihrem ersten Impftermin begleiten. So richtig gerne lasse sie sich nicht impfen, sagt Elsbeth Casparis und weist auf ihren gelben internationalen Impfausweis. Die letzte Impfung liegt tatsächlich mehr als zehn Jahre zurück: zum Schutz vor Tetanus nach einem Hundebiss. Die folgenden Zeilen auf der Doppelseite sind alle leer.

Heute soll sich das ändern: Am zweiten Tag nach Eröffnung des Impfzentrums in Meilen wird sich die 79-jährige Meilemerin gegen Covid-19 immunisieren lassen und danach einen neuen Eintrag ins Büchlein erhalten, knapp einen Monat später wird der zweite folgen. Es ist ein Eintrag, um den sie manche beneiden. «Auch wenn ich kein Impf-Fan bin, die Covid-Impfung muss man schon machen lassen», sagt Elsbeth Casparis, «da habe ich nicht lange überlegt.» Angemeldet hat sie sich via Telefon-Hotline, und drei Tage später lag der Brief mit Termin und QR-Code in ihrem Briefkasten: Freitag, 14.00 Uhr.

Warteschlange vor dem Zentrum
Vor dem Eingang zur Turnhalle Dorf warten bereits etliche Seniorinnen allein oder zu zweit darauf, dass es losgeht, und ständig kommen



Trotz eben erhaltener Impfung weiterhin mit Maske – immerhin ist sie orange! Elsbeth Casparis, 79, auf dem Schulhausplatz beim Impfzentrum.

Foto: MAZ

neue dazu. Man hält Abstand – bis sich die Türe öffnet. Nun muss der Mann von der Flughafenpolizei, der hier zum Einsatz kommt, beim Eingang mehrfach energisch um einkommend Meter Distanz in der Warteschlange bitten. «Nur die Vierzehn timerterme!» ruft er, denn

es drängen sich auch einige Vierzehn timerdreissig- und sogar ein Vierzehn timervierzig-Termin beim Eingang. Bei der Zutrittskontrolle direkt nach der Türe zeigt Elsbeth Casparis ihr Blatt mit dem QR-Code und der sechsstelligen Nummer und

darf anschliessend in die Turnhalle. Hier sind die 24 Impfkabinen aufgebaut, in denen das begehrte Vakzin – in Meilen ist es Comirnaty von Pfizer/Biontech – verabreicht wird.

Fortsetzung Seite 3

Frühling - Sommer - Herbst Ferien-Camp

- Auch für externe Kinder, ab KiGa bis 3. Klasse
- Mo bis Fr ab 7.00 – 18.30 Uhr
- 5 Tage 490 CHF, 4 Tage 400 CHF
- Geschwisterrabatt 30 CHF / Kind
- Auch Einzeltage, 120 CHF
- Treffpunkt Krippe oder Bahnhof



Unot 22, Meilen Tel. 043 844 07 08

Zecken haben Frühling – Jetzt impfen!

toppharm
Apotheke Dr. Rebhan
DROGERIE & PARFUMERIE

Dr. Mario Rebhan
Rosengartenstrasse 10
8706 Meilen
Telefon 044 923 39 40



SCHWARZENBACH
WEINBAU 1912

Gewinne 3 Flaschen von deinem Lieblings- Frühlingswein!



In jedem dritten 12er-Karton unserer Frühlingsweine* ist eine Flasche mit hellgrünem Drehverschluss versteckt! Jede:r Käufer:in mit einem solchen Wein gewinnt drei zusätzliche Flaschen.

Versuche dein Glück bei uns im Laden
oder auf www.schwarzenbach-weinbau.ch

*Die Frühlingsaktion gilt auf Bestellungen bis am Sonntag, 9. Mai 2021. Weine: Sauvignon Blanc, Räusling und Rheinriesling im 12er-Karton. Der Gewinn kann bis am 30. Juni 2021 eingelöst werden.

Inserate telefonisch aufgeben: 044 923 88 33

Altpapiersammlung Meilen: Morgen Samstag, 17. April 2021, ab 7.00 Uhr

- Papier kreuzweise geschnürt **gut sichtbar an der Strasse bereitstellen**
- **Bündel** max. 30 cm hoch
- **Kein beschichtetes Papier** (Milchpackungen usw.), keine Fremdstoffe
- **Nicht** in Schachteln, Kunststoff- oder Papiertaschen

Kontakt-Telefonnummer für diese Sammlung:

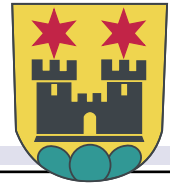
076 595 13 54, Pfadi Meilen-Herrliberg

• **Nächste Papiersammlung:** Samstag, 29. Mai 2021

Drachenbootclub Meilen

Tiefbauabteilung





Abschluss 2020 besser als budgetiert

Finanzpolitische Ziele erreicht

Die Jahresrechnung 2020 schliesst – trotz Corona-Krise – besser ab als budgetiert. Dies, obschon sich der Gemeinderat und die Verwaltung im abgeschlossenen Rechnungsjahr immer wieder mit neuen Herausforderungen konfrontiert sahen. Die finanziellen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sind in fast allen Aufgabengebieten ersichtlich und belasten die Jahresrechnung mit netto rund 0,8 Mio. Franken. Die Mehraufwendungen (z.B. für den zusätzlichen obligatorischen Gemeindebeitrag an das Defizit des Zürcher Verkehrsverbundes ZVV) bzw. Mindererträge (z.B. der Wegfall der Dividende 2019 der Zürichsee-Fähre Horgen-Meilen AG) betragen rund 1,1 Mio. Franken. Auf der anderen Seite stehen wenige Mehrerträge (namentlich Rückerstattung für einen Teil der Zivilschutzzeinsätze von Bund und Kanton) bzw. Minderaufwendungen (z.B. aufgrund des Wegfalls von diversen Anlässen) in der Höhe von rund 0,3 Mio. Franken. Die Erfolgsrechnung 2020 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 2,4 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 2,9 Mio. Franken. Die wesentlichen Gründe für das um 5,3 Mio. Franken bessere Rechnungsergebnis sind die – wie bereits im Vorjahr – deutlich höhere

ren Einnahmen bei den Grundstücksgewinnsteuern (+2,7 Mio. Franken), die Reduktion der Rückstellung für den kantonalen Finanzausgleich im Jahr 2021 (+0,5 Mio. Franken) sowie Minderausgaben in den Funktionen öffentliche Ordnung und Sicherheit (-0,7 Mio. Franken), Bildung (-0,6 Mio. Franken) und soziale Sicherheit (-0,7 Mio. Franken). Die allgemeinen Gemeindesteuern liegen gesamthaft 1,4 Mio. Franken bzw. 1,5 % unter dem Budget. Ausschlaggebend hierfür sind Mindereinnahmen bei den Steuern Rechnungsjahr (-1,0 Mio. Franken) und Mehrausgaben bei den Steuerauscheidungen (+0,4 Mio. Franken). Die tieferen Steuererträge und das etwas höhere Kantonsmittel der relativen Steuerkraft (Fr. 3809.– anstatt Fr. 3766.–) führen im Gegenzug dazu, dass die provisorische Rückstellung für den kantonalen Finanzausgleich im Jahr 2022 anstelle der budgetierten 39,4 Mio. Franken nur noch 37,3 Mio. Franken beträgt (-2,1 Mio. Franken). Der Personalaufwand (-0,7 Mio. Franken) und der Sach- und übrige Betriebsaufwand (-1,2 Mio. Franken) fallen tiefer aus als budgetiert. Die Abschreibungen im Verwaltungsvermögen, welche in der jeweiligen Funktion verbucht werden, sind ebenfalls um 0,2 Mio.

Franken tiefer ausgefallen als budgetiert und betragen gesamthaft 9,2 Mio. Franken. Investitionsprojekte, die sich noch nicht in Nutzung befinden, haben keinen Einfluss auf die Abschreibungen. Sie werden in der Bilanz als Anlagen im Bau geführt. Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen belaufen sich auf 6,3 Mio. Franken. Im Budget waren 14,5 Mio. Franken vorgesehen. Die Abweichung von 8,2 Mio. Franken ist vor allem auf Verzögerungen bei laufenden Projekten und Verschiebungen ganzer Vorhaben zurückzuführen. Dank der Selbstfinanzierung (das sind die erwirtschafteten Mittel, d.h. Ertragsüberschuss plus Abschreibungen) von 10,3 Mio. Franken ergibt sich ein Selbstfinanzierungsgrad von 163 %. Somit konnten die getätigten Investitionen vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert werden. Im Finanzvermögen wurden anstatt der budgetierten 0,4 Mio. Franken lediglich Investitionen von 0,04 Mio. Franken getätigt (-0,4 Mio. Franken). Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von je 353,4 Mio. Franken aus. Das Finanzvermögen beträgt 163,8 Mio. Franken. Davon sind rund 23,6 Mio. Franken flüssige Mittel und kurzfristige Geldanla-

gen. Das Verwaltungsvermögen weist per Ende Rechnungsjahr einen Stand von 189,6 Mio. Franken aus. Das Fremdkapital beträgt 144,7 Mio. Franken und enthält ein kurzfristiges Darlehen von 10,0 Mio. Franken. Das gesamte Eigenkapital steigt auf 208,8 Mio. Franken. Das zweckfreie Eigenkapital (Konto Bilanzüberschuss) beträgt neu 189,3 Mio. Franken. Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital) erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 4,0 Mio. Franken auf 19,2 Mio. Franken. Bei einem Stand von 14'525 Einwohnern per 31. Dezember 2020 ergibt sich somit ein Nettovermögen von Fr. 1320.– pro Einwohner (Vorjahr: Fr. 1059.–). Mit dem vorliegenden Jahresabschluss 2020 konnten sämtliche finanzpolitischen Ziele, die sich der Gemeinderat anfangs Legislatur gesetzt hat, erreicht werden. Da die Auswirkungen der Corona-Krise auf das Gewerbe und auf Privatpersonen zum heutigen Zeitpunkt sehr schwierig abzuschätzen sind, bleibt die Lage angespannt. Das gute Rechnungsergebnis hilft zweifellos mit, die weniger guten Aussichten für die kommenden Jahre zu mildern.



Beerdigungen

Haldi, Brigitta Maria

von Hasle LU, wohnhaft gewesen in Meilen, Bergstrasse 55/28. Geboren am 3. März 1949, gestorben am 30. März 2021. Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Bruder-Bischofberger, Annamaria

von Meilen ZH + Neuhausen am Rheinfall SH, wohnhaft gewesen in Meilen, Auf der Grueb 14. Geboren am 16. Juli 1930, gestorben am 3. April 2021.

Glarner, Emil

von Meilen ZH, wohnhaft gewesen in Meilen, Dorfstrasse 16. Geboren am 6. März 1928, gestorben am 8. April 2021. Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.



Bauprojekte

Bauherrschaft: Isolde Stadelmann-Traub, Lerchenbergstrasse 29, 8703 Erlenbach. Projektverfasser: Spiess Oliver, Architektur+Bauleitung, Kirchgasse 21, 8706 Meilen: Neubau Mehrfamilienhaus (sechs Wohneinheiten) für altersgerechtes Wohnen mit Sammelgarage, Abbruch Gebäude Vers.-Nr. 2057, Kat.-Nr. 8811, Dorfstrasse 19, 8706 Meilen, Zone W 2.4

Die Baugesuche liegen während **zwanzig Tagen** ab Ausschreibedatum bei der Hochbauabteilung Meilen, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, auf. Begehren um Zustellung des baurechtlichen Entscheides können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des baurechtlichen Entscheides (§§ 314 – 316 PBG).

Baubehörde



Erteilung Gemeinde-Bürgerrecht

Gemäss § 20 Abs. 1 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung (KBüV) sind die Einbürgerungsentscheide der Gemeinde in den amtlichen Publikationsorganen der Gemeinde zu veröffentlichen.

Die Bürgerrechtsbehörde Meilen hat an ihrer Sitzung vom 7. April 2021 folgende Aufnahmen in das Gemeindebürgerrecht von Meilen beschlossen:

Aufnahme von Ausländern:

- Frau Filomena Barbati, geboren 1979, Staatsangehörige von Italien
- Frau Petra Facher, geboren 1984, Staatsangehörige von Deutschland
- Herr Ronni Länts, geboren 2009, Staatsangehöriger von Estland
- Frau Mehringer Baumgarten Marizeth, geboren 1953, Staatsangehörige von Spanien
- Frau Anna Pfanner, geboren 1980, Staatsangehörige von Deutschland

Bürgerrechtsbehörde Meilen



Öffentliche Auflage gemäss § 16 und § 17 des kantonalen Strassengesetzes (StrG)

Marktstrasse und Hüniweg. Einführung Begegnungszone im Zusammenhang mit dem Projekt Markthalle.

Der Gemeinderat Meilen hat am 13. April 2021 beschlossen:

1. Das Bauprojekt des Studio Vulkan Landschaftsarchitektur GmbH, Vulkanstrasse 120, 8408 Zürich und der OGB Bauingenieure AG, Bergstrasse 72, 8706 Meilen, wird für die Einführung einer Begegnungszone im Hüniweg und der Marktstrasse im Zusammenhang mit dem «Bauvorhaben Markthalle» im Abschnitt Dorfstrasse bis Schulhausstrasse zuhanden der öffentlichen Auflage nach § 16 und § 17 des kantonalen Strassengesetzes verabschiedet.
2. Das Projekt liegt ab Freitag, 16. April 2021 während 30 Tagen in der Tiefbauabteilung, Bahnhofstrasse 35, 8706 Meilen, zur Einsicht auf. Einsprachen sind innerhalb dieser Frist dem Gemeinderat Meilen, Dorfstrasse 100, 8706 Meilen, schriftlich im Doppel einzureichen.

[...]

Das Projekt ist – soweit darstellbar – ausgesteckt bzw. markiert. Die Aufgabendokumente sind auf der Website der Gemeinde Meilen, Tiefbauabteilung, ersichtlich.

Gemeindeverwaltung Meilen



Besuchen Sie uns auf Instagram und Facebook
 /meileneranzeiger



Fortsetzung Titelseite

Vor den Kabinen, noch sind nicht alle in Betrieb, befindet sich ein weiterer Tresen, wo Casparis' Ausweis und ihre Krankenkassenkarte kontrolliert und elektronisch erfasst werden, dann wird die 79-Jährige in eine Kabine geführt, wo die medizinische Praxisassistentin (MPA) Maja Denneberg sowie ein administrativer Helfer mit einem Tablet warten.

Gesundheitsfragen in der Impfkabine

«Ich muss Sie nun ein paar Sachen fragen», sagt Denneberg: «Fühlen Sie sich gesund? Haben Sie Allergien? Nehmen Sie Blutverdünner?» Es ist ein gutes halbes Dutzend Fragen. «Ich bin gesund», sagt Elsbeth Casparis und ergänzt leicht belustigt: «Und ich hoffe, ich gehe hier auch gesund wieder raus!» Schliesslich stellt der Helfer zu Händen seines Protokolls auf dem iPad die entscheidende Frage: «Sind Sie einverstanden, dass wir Sie jetzt

gegen Covid-19 impfen?» – «Sicher. Deshalb bin ich ja hier», antwortet Elsbeth Casparis schmunzelnd. Nun darf sie das Halstuch in ihrer Lieblingsfarbe Orange an einen Haken hängen, aus Jacke und Jäckchen schlüpfen und den linken Oberarm frei machen. Maja Denneberg setzt die Spritze an, die feine Nadel sticht zu, und schon ist es erledigt. «Sie werden morgen vielleicht einen schweren Arm haben und sich etwas matt fühlen», sagt sie zu Elsbeth Casparis. «Erst morgen?», fragt diese zurück. «Vielleicht schon früher, und vielleicht merken Sie gar nichts.» Pro 30 Minuten rechnet man mit sieben Personen, die pro Kabine geimpft werden können.

Die Reisekataloge sind schon parat

Nun wird der frisch Geimpften ein Zettel mit der Aufschrift «Wartedauer 15 Minuten, warten bis 14.30 Uhr» ausgehändigt. An der Rückseite der Kabinen und der Wand entlang geht es ins Freie und dort

mit ein paar Schritten in ein weisses Zelt, den Wartebereich auf dem Schulhausplatz West. Zwei Studentinnen, die im Stundenlohn angestellt sind, empfangen die Senioren freundlich und weisen ihnen fürsorglich einen Stuhl zu. «Und en Kafi git's käne?» fragt Elsbeth Casparis augenzwinkernd, sie erhält aber ein Fläschchen Mineralwasser. Im Wartebereich ist es still, eine Dame tippt auf ihrem Handy. «Kürzlich hat mich ein ehemaliger Klassenkamerad angerufen und gefragt, ob ich glaube, dass die von Juni 2020 auf dieses Jahr verschobene Klassenzusammenkunft durchgeführt werden kann», erzählt Elsbeth Casparis. «Ich sagte nein, das glaube ich nicht. Im Juni ist es noch zu früh, trotz der Impfungen.» Auch sie vermisst die sozialen Kontakte, die gemeinsamen Ausflüge, und sie möchte möglichst bald wieder reisen können: «Ich habe schon Reisekataloge zusammengesucht, denn zu meinem Achtzigsten im nächs-

ten Dezember möchte ich mir eine Reise nach Australien und Neuseeland schenken. Aber ich glaube eigentlich, die wird nicht vor komendem Frühling möglich sein.»

Noch keine elektronische Bestätigung möglich

Die Viertelstunde ist um, nun geht es zur Abmeldung beim Zeltausgang, wo die Impfbestätigung ausgestellt wird: Es gibt ein Blatt und einen handschriftlichen Eintrag ins Impfbüchlein. «Kann ich die Bestätigung auch elektronisch bekommen?», fragt ein Senior. «Erst wenn der Bund die entsprechende Lösung parat hat, und wir wissen nicht, wann das sein wird», lautet die Antwort.

Vor dem Zelt nickt Elsbeth Casparis zufrieden: «So, jetzt hätten wir das. Und der Arm tut noch gar nicht weh.» Sie gehe jetzt ein paar Blumen kaufen, zur Feier des Tages. «Und dann mal schauen, wie ich mich morgen fühle. Eine grosse

Wanderung habe ich für den Tag nach der Impfung auf jeden Fall nicht geplant.»

Keine Nebenwirkungen

Wir haben im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie schon einmal über Elsbeth Casparis berichtet: Vor einem Jahr hat sie geschildert, wie sie den Lockdown erlebt und von ihrem selbst genähten Plisseerock erzählt, den sie «nach Corona» anlässlich eines Theaterbesuchs zum ersten Mal ausführen will. Im Sommer hat sie den passenden Blazer dazu gekauft. Beides hängt vorläufig noch im Schrank und wartet auf den ersten Einsatz. Einen schweren Arm oder Mattigkeit fühlte Elsbeth Casparis übrigens auch am Tag nach der Impfung nicht, «nur direkt an der Einstichstelle spürte ich ein bisschen etwas».

/ka

Jetzt wird ganztags geimpft

Problemloser Start in Meilen

Seit Mittwoch letzter Woche hat das Impfzentrum im Dorf geöffnet. In den ersten drei Tagen erhielten jeweils knapp 200 Personen aus den Impfgruppen A bis E das begehrte Vakzin von Pfizer/Biontech. «Die geplanten Impfungen haben geklappt, auch wurden wir in der Zeit fertig, obwohl die Mitarbeitenden noch eingearbeitet werden mussten», ist Rolf Gilgen, der operative Leiter des Impfzentrums Meilen, zufrieden. In der ersten halben Woche war das Zentrum jeweils nachmittags ab 14 Uhr offen, seit letztem Montag wird auch vormittags geimpft, dies jeweils von 10 bis 13 Uhr. In Strömen fliesst der Impfstoff gegen das Coronavirus aber auch jetzt noch nicht: «Wir erhalten zurzeit etwas mehr als 200 Dosen pro Tag», sagte Gilgen auf Anfrage des Meilener Anzeigers Anfang dieser Woche. Deshalb sind nur zwei von total acht Impfstrassen offen.

Kontingent wird mit zwei Wochen Vorlauf bekannt

Das Impfzentrum erhält jeweils ein Kontingent zugeteilt. Der im Rahmen dieses Kontingents bei der Kantonsapotheke bestellte Impfstoff wird indes nicht täglich geliefert. Da er im sensorüberwachten Medizinalkühlschrank maximal fünf Tage bei einer Temperatur zwi-



Rolf Gilgen ist der operative Leiter des Impfzentrums. Foto: MAZ

schen 2 und 8 Grad haltbar ist, «müssen wir natürlich etwas zirkeln», so Rolf Gilgen. Einerseits muss immer ausreichend Vakzin vorhanden sein, andererseits darf kein Tropfen des kostbaren Stoffs wegen dem Ablauf der fünf Tage verfallen. Das heisst aber nicht, dass man auf gut Glück am Abend beim Impfzentrum vorsprechen kann, um

nicht verwendeten Impfstoff vor der Vernichtung zu retten. Gibt es überzählige Dosen, werden sie anhand einer bestehenden Liste verteilt. Vorerst dürfen sich sowieso erst Personen ab 65 Jahren, Vorerkrankte mit höchstem Risiko sowie Personen mit chronischen Erkrankungen impfen lassen (Impfgruppen A bis E). Seit heute zur Terminbuchung freigegeben sind nun

auch die Impfgruppen F und G (u.a. Gesundheitspersonal) sowie O (16- und 17-Jährige mit chronischer Krankheit). Meilen ist aktuell ausgebucht bis Ende April.

Auch Sieben-Tage-Betrieb ist möglich

Wann mit Sicherheit mehr Vakzine geliefert werden können, weiss auch Rolf Gilgen nicht. «Die Kontingente werden uns jeweils mit einem Vorlauf von zwei Wochen mitgeteilt», erklärt er, die entsprechende Information sei dieser Tage fällig. Danach geht es ans Planen. Gilgen geht davon aus, dass die Anzahl der Dosen bald wächst, 2000 pro Woche könnten es gegen Ende April durchaus sein, «und von Juni oder Mai an 'räblet' es wahrscheinlich». Ab Mai werden dann auf jeden Fall auch die Zweitimpfungen durchgeführt. Das Impfzentrum Meilen verfügt über einen Personalpool von über 100 Personen, so dass bis zu 1000 Impfungen pro Tag gestemmt werden können, dies wenn nötig an sieben Tagen pro Woche: «Das ginge nur mit Doppelschichten, und dafür benötigen wir natürlich viel mehr Leute als jetzt», sagt Rolf Gilgen. Zurzeit sind jeweils 25 bis 30 Personen im Einsatz und freuen sich über die zufriedenen Gesichter der Geimpften. /ka

POP-IT-FIDGETS
Push-Pop-Spiel: Wir haben über 25 Formen & Farben

fsu.ch/popit
zengarten, 8706 Meilen, 044 350 88 88
10% Rabatt mit Coupon meilen10p

MeilenerAnzeiger

Meilener Anzeiger AG
Bahnhofstrasse 28
Postfach 481 · 8706 Meilen
Telefon 044 923 88 33
Telefax 044 923 88 89
info@meileneranzeiger.ch
www.meileneranzeiger.ch

Amtliches, obligatorisches Publikationsorgan der Gemeinde Meilen

77. Jahrgang
«Bote am Zürichsee», 1863–1867,
«Volksblatt des Bezirks Meilen», 1869/71–1944

Erscheint einmal pro Woche und wird am Freitag durch die Post den Meilener Haushalten zugestellt.

Auflage: 7900 Exemplare
Abonnementspreise für Meilen:
Fr. 90.– pro Jahr
Fr. 120.– auswärts
Fr. 1.18/mm-Spalte farbig

Redaktionsschluss: Montag, 14 Uhr
Annahmeschluss Inserate: Dienstag, 16 Uhr

Herausgeberin:
Christine Stükelberger-Ferrario

Redaktion:
Christine Stükelberger-Ferrario,
Karin Aeschlimann

Inserate: Christine Stükelberger-Ferrario,
Fiona Hodel

Druckvorstufe, Typografie:
Anita Estermann

Druck: Feldner Druck AG

FSC
RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C031954

Handwerks- und Gewerbeverein Meilen

Unser Mitglied – Ihr Drogist IN MEILEN

Inhaber Drogerie Roth | Thomas Roth

Naturheilmittel Sanität Dorfstrasse 84, 8706 Meilen
Wollbüchsen www.drogerieroth.ch

www.drogerieroth.ch

Seit 1973
ELECTRA AG
Haushaltgrossapparate
Hauptstrasse 55, 8632 Tann, 055 251 41 00
www.electra-ag.ch, info@electra-ag.ch

Grosse Ausstellung mit Apparaten der besten Marken:
SCHULTHESS-Regionalvertretung – ELECTROLUX – V-ZUG – AEG – BOSCH – SIEMENS – MIELE

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag
7.30 bis 11.30 Uhr
13.30 bis 18.00 Uhr

Top-Service für Apparateaustausch in Küche und Waschraum



Rücksicht und Toleranz üben

Plakatkampagne der Gemeinde gegen Littering und für mehr Nachtruhe

Wie jedes Jahr locken auch in diesem Frühling schönes Wetter und steigende Temperaturen vermehrt nach draussen, besonders nach dem vergangenen, langen Corona-Winter mit zahlreichen Einschränkungen.

Familien mit jüngeren Kindern, Jugendliche im Kollegenkreis, Seniorinnen und Senioren, Spaziergänger, Biker, Hündler, Reiterinnen – alle nutzen Wege, Plätze, Wald und Wiese.

Miteinander leben

Damit niemand sich an Scherben verletzt, keiner in einen Hundehaufen tritt und die leere Verpackungen nicht in Tiermägen landen, muss Abfall im Kübel entsorgt und Hundekot aufgenommen werden. Die Abfalleimer werden häufig geleert, für die Entsorgung von Hundekot stehen Robidogs mit Säcken bereit. Letztere können auch als Rollen kostenlos beim Werkhof bezogen werden.

Dass die Bedürfnisse einer Jugendlichen sich von jenen eines Familienvaters und diese wiederum von jenen einer Pensionärin unterscheiden, versteht sich von selbst. Es sind von allen gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz gefordert,



Grafik: zvg

damit ein gutes Miteinander gelingen kann. Die Gemeinde Meilen ruft seit dieser Woche mit einer Plakatkampagne an neuralgischen Orten dazu auf, in Eigenverantwortung Abfall einzusammeln und die Nachtruhe zu respektieren.

«Waldknigge» in diesem Meilener Anzeiger
Was für Spielplätze und Seeanlagen

gilt, zählt auch im Wald. Abfall – leere Büchsen, Verpackungen, Flaschen – muss aufgenommen und richtig entsorgt werden. Auch Grünut aus Gärten gehört nicht in den Wald, sondern in die Grüngutabfuhr, die wöchentlich durchgeführt wird. Wichtig ist zudem, vor allem im Frühling Hunde an die Leine zu nehmen, damit die Wildtiere in Ruhe ihre Jungen setzen und aufziehen können. Aus demselben Grund müssen sich Radfahrerinnen und Reiter an befestigte Wege halten; der empfindliche Waldboden mit seinem zarten Grün darf nicht befahren oder von Pferden betreten werden.

Der Meilemer Wald befindet sich zum grössten Teil in der Hand von Privatpersonen und Korporationen, nur ein kleiner Teil gehört der politischen Gemeinde Meilen. Zwar darf der Wald betreten werden, die Privatwaldeigentümerinnen und -eigentümer erbringen damit aber eine bedeutende gesellschaftliche Leistung, die entsprechenden Respekt verlangt.

Ein «Waldknigge», eine Broschüre, wie man sich im Wald verhalten sollte, liegt dieser Ausgabe des Meilener Anzeigers bei.

Neue Öffnungszeiten in Gemeindehaus und Bauamt Meilen

Ab 1. Mai 2021 gelten im Gemeindehaus und im Bauamt Meilen neue Öffnungszeiten.

Die Schalteröffnungszeiten sind folgende:

Montag: 8.30–11.30 Uhr,

13.00–18.00 Uhr

Dienstag: 8.30–11.30 Uhr

Mittwoch: 8.30–11.30 Uhr,

13.00–16.30 Uhr

Donnerstag: 8.30–11.30 Uhr

Freitag: 7.00–14.00 Uhr

Zusätzlich zu den obengenannten physischen Öffnungszeiten besteht eine telefonische Erreichbarkeit:

Dienstag: 13.00–16.30 Uhr

Donnerstag: 13.00–16.30 Uhr

Individuelle Terminvereinbarungen ausserhalb der aufgeführten Öffnungszeiten bleiben nach wie vor möglich.

Mit der Festlegung der angepassten Öffnungszeiten schliesst die Gemeinde den Pilotversuch ab, der im Herbst 2020 aufgrund der Massnahmen gegen die Corona-Pandemie

unternommen wurde. Für die Bevölkerung ist die Gemeindeverwaltung pro Woche neu während 34,5 Stunden – statt wie bisher 32 Stunden – erreichbar. Die gegenüber den ursprünglichen Öffnungszeiten um eine Stunde verkürzte Schliessung über Mittag ermöglicht den Einwohnerinnen und Einwohnern, ihre Geschäfte bereits ab 13.00 Uhr in der Gemeinde zu tätigen.

Sie können dank den angepassten Öffnungszeiten ihre eigene Mittagszeit für die Erledigung dieser Geschäfte nutzen. Im Gegensatz zum Dienstag- und Donnerstagnachmittag bleiben die Schalter der Gemeindeverwaltung am Mittwochnachmittag geöffnet, da an diesem Nachmittag (schulfrei) erfahrungsgemäss eine erhöhte Nachfrage nach Schalterdienstleistungen besteht. In Ergänzung wird das digitale Leistungsangebot laufend gezielt und bedarfsgerecht weiter ausgebaut.

Mit Winnie und Tack unterwegs

Neuer Abenteuerweg in Meilen

Ab morgen Samstag lässt sich Meilen mit einer kostenlosen App auf einer halbtägigen, leichten Wanderung entdecken, die als Abenteuerweg ausgestaltet ist.

Gross und Klein tauchen in ein spannendes Abenteuer ein: Sie entscheiden während eines Hörspiels immer wieder selber, welchen Verlauf die Geschichte nehmen und wie es weitergehen soll. Der Abenteuerweg für die ganze Familie steht dank der Finanzierung durch die Gemeinde Meilen kostenlos als App zur Verfügung.



Die Geschwister Winnie und Tack, hier am Zwetschgenweg, sind die Figuren, die auf dem Abenteuerweg durch Meilen führen. Grafik: zvg

Hörspielgeschichte und Zeitreise

In einer Hörspielgeschichte wollen die Geschwister Winnie und Tack das Geheimnis eines seltsamen Symbols lüften und brechen dabei zu einer Zeitreise auf. Wie die zwei vorgehen sollen und wie sie das Rätsel lösen, entscheiden die Teilnehmenden jeweils gleich selber und bestimmen so über den Verlauf der Geschichte und der Route.

Der Rundweg ist bestens geeignet für kleine Abenteurer im Alter von 7 bis 12 Jahren, dauert rund 3 bis 4 Stunden und hat eine Länge von rund 5 bis 7 Kilometern. Da sich der ganze Weg in der Natur und an der frischen Luft befindet, ist er optimal geeignet für einen Corona-konfor-

men Familienausflug. Die App lässt sich ab morgen Samstag kostenlos auf www.abenteuerweg.ch herunterladen.

Spezielle Belohnung in den Frühlingsferien

Zur Feier der Eröffnung gibt es während den Frühlingsferien vom 26. April bis am 7. Mai für alle bewegungshungrigen Entdeckerinnen und tollkühnen Abenteurer unterwegs eine kleine Überraschung zum Mitnehmen, offeriert von der Gemeinde Meilen.

Oliver Dressler, Simone van der Geest und Simon Wüthrich entwickeln Abenteuerwege in der ganzen Schweiz. Sie möchten Familien Er-

lebnisse in der Natur ermöglichen, Kindern die Freude an Wanderungen und Hörspielen weitergeben, und dies auf eine interaktive Art und Weise. Als Lehrpersonen und Erlebnispädagogen gestalten sie mit «Biwak-Erlebnissen» (www.biwak-erlebnisse.ch) bereits Klassen- und Ferienlager mit abenteuerlichen Schnitzeljagden. Dies gab den Ausschlag, solche Erlebnisse auch anderen Kindern zu ermöglichen. Den Abenteuerweg in Meilen so wie viele weitere Familienangebote findet man auf:

www.rapperswil-zuerichsee.ch sowie auf www.kinderregion.ch

www.abenteuerweg.ch

/ zvg



Freiwillige gesucht...

Alterszentrum Platten: Freiwillige für den Besuchsdienst; Alfreda Summermatter, Tel. 044 924 14 80 und Fahrer/-innen für den Plattenbus, Josef Helbling, Tel. 044 924 14 22.

Reformierte Kirchgemeinde Meilen: Fahrer/-innen an Gottesdienste; Feyna Hartmann, Tel. 044 923 67 50.

Kath. Pfarrei St. Martin: Freiwillige für die Aktivgruppe; Heidi Kallenbach, Tel. 044 925 60 66.

Senioren für Senioren Meilen: Senior/-innen für die organisatorische Mitarbeit und/oder für Fahrten in der Umgebung, Hilfe im Haus, Garten und/oder bei administrativen Belangen; Eduard Mumprecht, Tel. 079 648 16 88.

Frauenverein Feldmeilen: Vize- oder Co-Präsidentin; Barbara Wittmer, Tel. 078 628 38 38.

Treffpunkt Meilen: Fachlich/technisch versierte Reparatur/-innen und sozial/organisatorisch Interessierte für «Empfang» im Repair Café sowie Mitarbeit in der Treffpunkt-Cafeteria. Susy Sauter, Tel. 044 923 40 96.

Computeria Meilen: Computerspezialisten für Instruktorenteam; Tel. 076 309 45 52.

Stiftung Stöckenweid: Fahrdienst für Begleitung zum Reiten; Jane Flückiger, Tel. 043 844 10 67.



Universal Reinigung

für allgemeinen Reinigungsdienst

- Unterhalt • Büro • Praxis • Fenster
- Hauswartung • Gartenpflege
- Umzugs- & Baureinigungen

Mit Abgabegarantie

Tel. 044 923 53 03
www.universal-reinigung.ch

Herrliberg und Meilen

Rep. und Revisionen aller Uhren, Batterie- und Bänderwechsel.

Kauf: Gold, Silber, Zinn, Besteck, Raritäten, alte Bilder. Briefmarken, Gold- und Silbermünzen.

Mi in Herrliberg, Alte Dorfstrasse 21
Do in Meilen, N.Diem Optik

Info: H. Kurt, 079 409 71 45
info@altgold-hk.ch

Bauarbeiten an Stuckistrasse und Herrenweg

Das kantonale Tiefbauamt erneuert auf der Stuckistrasse im Abschnitt zwischen der Bergstrasse und unterhalb des Parkplatzes beim Herrenweg den Fahrbahnbelag, die Randsteine, eine Böschungssicherung teils die Entwässerungsleitungen. Auch auf dem Herrenweg sind Erneuerungen nötig.

Die Bauarbeiten an der Stuckistrasse beginnen am 19. April, jene am Herrenweg im Juni. Zudem wird unterhalb der Chnolistrasse der barrierefreie Wanderweg entlang des östlichen Strassenrands fertiggestellt. Auf der anderen Strassenseite wird das bestehende Trottoir zurückgebaut, um wertvolle Fruchtfolgefächern zu gewinnen.

Die Arbeiten an der Stuckistrasse erfolgen in Etappen von ca. 150 bis 200 m Länge, dauern bis im September und beginnen bei der Einmündung Bergstrasse. Der Verkehr wird mit einer Lichtsignalanlage einspurig durch den Baustellenbereich geführt. Ab Mitte Mai wird an zwei Bauetappen gleichzeitig gearbeitet, weshalb es ab dann zwei Lichtsignalanlagen sein werden. Die Erreichbarkeit der betroffenen Liegenschaften mit Fahrzeugen ist mit wenigen Ausnahmen möglich.

Aufgrund der engen Platzverhältnisse gilt auf der Stuckistrasse während der gesamten Bauzeit für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen ein Fahrverbot.

Auch auf dem Herrenweg erneuert das kantonale Tiefbauamt im Abschnitt von der Buswendebucht bis zur Stuckistrasse den Fahrbahnbelag, die Randsteine sowie Teile der Entwässerungsleitungen. Zudem wird südlich des neuen Korporationsstrasse eine neue, beleuchtete Mittelinsel erstellt, um die Sicherheit der Fussgänger beim Queren des Herrenweges zu erhöhen.

Die Bauarbeiten am Herrenweg dauern bis August 2021. Der Verkehr wird auch hier einspurig mit einem Lichtsignal durch den Baubereich geführt. Die Bushaltestelle «Vorderer Pfannenstiel» wird wie gewohnt bedient.

Für die abschliessenden Belagsarbeiten müssen aus Gründen der Einbauqualität der obersten Belagschicht sowie der Arbeitssicherheit die Stuckistrasse und der Herrenweg für je fünf Arbeitstage komplett gesperrt werden. Die Vollsperrungen finden voraussichtlich im August (Herrenweg) und im September (Stuckistrasse) statt. Über den genauen Zeitpunkt wird rechtzeitig informiert.

/Tiefbauamt Kt. Zürich

Seniorin **sucht** (motorisierte) **fröhliche Seniorin/Frau**, die mich mittwochs in Feldmeilen von ca. 9.30 bis ca. 16.00 Uhr in folgenden Bereichen unterstützen möchte: Einkaufen, kochen, spazieren und spielen. Über einen Anruf freue ich mich: **079 373 83 82**

Workshop zu Angeboten für Familien mit Kindern im Vorschulalter

In Meilen besteht ein vielfältiges Angebot für Familien mit Kindern im Vorschulalter.

Von der Mütter- und Väterberatung im Treffpunkt, den Kitas und Spielgruppen über das Eltern-Kind-Turnen und den Angeboten für das frühe Kindesalter wie «Verse, Reime, Fingerspiele» in der Gemeindebibliothek bis zum Babyschwimmen im Hallenbad bieten sich Eltern mit kleinen Kindern zahlreiche Möglichkeiten, miteinander in Kontakt zu treten und gleichzeitig ihre Kinder zu fördern. Neben den Angeboten mit Freizeitcharakter spielen für Kleinkinder und ihre Eltern natürlich Kinderärztinnen und Kinderärzte, Kinderbetreuerinnen und Kinderbetreuer, manchmal auch Sozialarbeiterin-

nen und Sozialarbeiter eine wichtige Rolle, insbesondere, wenn es um Fragen der frühkindlichen Bildung und Erziehung sowie der Gesundheit geht.

Eine von Melanie Bischofberger als Mitglied der Sozialbehörde initiierte Projektgruppe, in der neben der Sozialbehörde auch die Schulpflege sowie die Gemeinwesenarbeit des Amtes für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich vertreten sind, plant im Juni die Durchführung eines Workshops zum Thema «Frühe Kindheit» mit möglichst vielen Akteuren aus der Gemeinde, die mit Kindern im Vorschulalter zu tun haben.

Die Teilnehmenden sollen das breite öffentliche und private Angebot in Meilen repräsentieren. Im

Rahmen einer «Auslegeordnung» soll eruiert werden, ob in einzelnen Bereichen der Frühförderung Handlungsbedarf besteht. Gleichzeitig dient der Anlass der breiteren Bekanntmachung der verschiedenen Angebote sowie der besseren Vernetzung von Anbietern untereinander.

Ziel der frühkindlichen Bildung ist eine möglichst grosse Chancengleichheit der Kinder beim Schuleintritt. Die verbesserten Startchancen der Kinder führen zu mehr Integration und damit insgesamt zu einer gestärkten Gemeindebevölkerung. Unterstützt werden die Gemeinden in ihren Bemühungen durch die Bildungsdirektion des Kantons Zürich.

/Gemeindeverwaltung Meilen

Alle Kinder verdienen eine gerechte Chance im Leben

Lebenslanges Lernen gilt heute als entscheidend für eine erfolgreiche Lebenslaufbahn. Der Grundstein dafür wird bereits ganz am Anfang des Lebens gelegt: mit der so genannten frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung im Vorschulalter.

Kinder sind aktive Lerner und haben ganz natürlich das Bedürfnis, die Welt kennen zu lernen und mit allen Sinnen zu begreifen. Die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) setzt bei diesem Bedürfnis an. Der Alltag ist voll von Lerngelegenheiten. Angebote der FBBE nehmen diese Gelegenheiten auf und helfen Familien, mehr davon zu schaffen.

Ob ein Mensch einmal Schreiner, Ärztin, Lehrer oder Elektroinstallateurin wird, hängt auch davon ab, welche Talente ein Kind durch solche frühkindlichen Lernerfahrungen entwickeln konnte. Was in den ersten Jahren im Leben eines Menschen passiert, hat erwiesenermassen grossen Einfluss auf dessen künftige Erfolgchancen, nicht nur in der Schule und im Beruf, sondern im ganzen Leben. Seit dem Jahr 2009 verfolgt die Bildungsdirektion des Kantons Zürich deshalb das strategische Ziel der frühkindlichen Bildung. Erreicht werden soll damit eine möglichst grosse Chancengerechtigkeit zwischen allen Kindern beim Schuleintritt, unabhängig vom sozialen, ökonomischen oder ethnischen Hintergrund der Eltern.

Der Weg zu diesem Ziel führt



Foto: Amt für Jugend Kanton Zürich

auch über ein breites Feld von ergänzenden Angeboten, um die Familien zu unterstützen. Zu diesen Angeboten zählen beispielsweise Kindertagesstätten, Spielgruppen oder Familienzentren. Das Amt für Jugend und Berufsberatung unterstützt Familien direkt, etwa durch Beratung der Eltern in den Kinder- und Jugendhilfezentren (kjj) oder durch Elternbildungskurse. Ganz entscheidend ist die Vernetzung dieser Angebote untereinander.

Der Kanton Zürich arbeitet aber auch mit Gemeinden zusammen und hilft den Verwaltungen, Institutionen und privaten Anbietern im Rahmen der Gemeinwesenarbeit, ebendiese Lebensräume zu schaffen, in denen sich Kinder bestmöglich entwickeln können. Denn alle Kinder sollen in einem familienfreundlichen Umfeld auf-

wachsen und die gleichen Startchancen haben.

Am Anfang des Weges sollen gleiche Chancen für alle Kinder stehen, am Ende ein sinnerfülltes Leben. Auf dem ganzen Weg – und darüber hinaus – profitieren aber auch die Gemeinden, die Schulen und letztlich die ganze Gesellschaft. Kindergarten und Schule werden entlastet, weil dort weniger ausgleichende Massnahmen anfallen, Zusammenleben und Integration in der Gemeindebevölkerung werden gestärkt. Und nicht zuletzt führen die besseren Startchancen der Kinder zu zufriedenen und erfolgreichen Mitgliedern der Gesellschaft.

Investitionen in die frühe Kindheit sind Investitionen in unsere Zukunft.

/Arbeitsgruppe Frühe Kindheit Meilen

Heute
vor...



Eine Frau wird ohnmächtig

Keine Angst, es soll jetzt nicht das Klischee von der nervösen und nervenschwachen Frau bedient werden. Im Gegenteil. Wilhelmine Reichard, genannt Minna, war die erste Ballonfahrerin Deutschlands. Minna, geborene Schmidt, war die Tochter eines herzoglich-braunschweigischen Mundschenks. Im Alter von 18 Jahren heiratete sie den Physiker Gottfried Reichard. Sie hatten acht Kinder und teilten darüber hinaus die Leidenschaft für die Luftschiffahrt. Sie bauten zusammen einen Gasballon, mit dem sie gemeinsam in Berlin starteten. Ein Jahr später, heute vor 210 Jahren, fuhr dann Minna als erste Frau Deutschlands alleine in einem Ballon von Berlin nach Genshagen, das rund 30 Kilometer südlich liegt. (Übrigens: Weil ein Ballon leichter als Luft ist, fährt man darin. Im Flugzeug dagegen, das schwerer als Luft ist, fliegt man.) Trotz mehrerer Bruchlandungen stieg sie immer wieder in den Ballon und startete von allen grösseren deutschen Städten aus. Sie nutzte die Fahrten auch für wissenschaftliche Zwecke und führte diverse Wetterbeobachtungen und Temperaturmessungen durch. Einmal stieg sie schliesslich so hoch, dass sie auf Grund des Sauerstoffmangels das Bewusstsein verlor. Der Ballon platzte und stürzte ab. Mit den Resten des Ballons blieb sie in jungen Fichten hängen und zog sich einige Verletzungen zu. Aber sie überlebte. Fünf Jahre später stieg sie wieder mit dem Luftschiff in die Höhe.

Das Geld, das sie mit ihren Ballonfahrten verdiente, investierte sie in die chemische Fabrik ihres Mannes und führte diese nach seinem Tod weiter. Wilhelmine Reichard war also alles andere als eine nervenschwache Frau. Sie bewies vielmehr Nervenstärke, indem sie immer wieder in den Ballon stieg, wissenschaftliche Untersuchungen durchführte und Geld für das Unternehmen ihres Mannes sammelte. Mutig und modern war Minna. Eine Pionierin eben.

/Benjamin Stükelberger



Sennhauser AG
Stolz auf Holz



IHR FACHMANN FÜR HOLZTISCHE
Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch

Die Zukunft des Bahnhofs Herrliberg-Feldmeilen

Raum für einen Bushof und Neubauten



Das Bahnhofsgebäude soll durch einen Neubau ersetzt werden.

Foto: MAZ

Die Arealentwicklung am Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen ist einen Schritt weiter: Der von den SBB und den Gemeinden Meilen und Herrliberg gemeinsam durchgeführte Studienauftrag ist abgeschlossen.

Am Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen sollen ein neues Bahnhofsgebäude, moderne Wohn- und Arbeitsräume sowie eine grosszügige Seeterrasse entstehen. Dank einer angepassten Strasseninfrastruktur erhalten die öV-Reisenden einen neuen Bushof und gelangen einfacher zu den Geleisen. Der historische Güterschuppen wird erhalten bleiben. Der im Frühjahr 2020 gestartete Studienauftrag hatte zum Ziel, ein Projekt auszuwählen, das sowohl städtebaulich als auch verkehrsplannerisch überzeugt. Fünf Planungsteams mit Fachpersonen aus den Bereichen Städtebau/Architektur, Landschaftsarchitektur/Freiraumgestaltung und Verkehrsplanung haben ihre Vorschläge eingereicht. Ein Beurteilungsgremium aus externen Fachexpertinnen und Vertretern der Auftraggeber hat nun unter der Leitung einer Vertreterin des Baukollegiums Meilen das Siegerprojekt erkoren.

Zusammenlegung der unteren und oberen General-Wille-Strasse

Das Gewinnerteam – bestehend aus ARGE Hosoya Schaefer Architects AG, gus wüstemann architects AG, S2L Landschaftsarchitekten und Transitec Beratende Ingenieure AG – lieferte das überzeugendste Gesamtkonzept: Die Zusammenlegung der unteren und oberen General-Wille-Strasse schafft Platz für den dringend benötigten Bushof, dessen Konzeption durch die Experten der Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland eng begleitet wurde. Ausserdem erhalten die öV-Reisenden einen einfacheren Zugang zu den Perrons. Im neuen Bahnhofsgebäude und den weiteren Neubauten entsteht moderner Wohn- und Arbeitsraum. Der historische Güterschuppen und die neugestaltete Seeterrasse betonen den Charakter des Bahnhofs als Ankunfts- und Verweilort.

Der Vorschlag des Planungsteams berücksichtigt die örtlichen Gegebenheiten und vereint die Ansprüche an Verkehr, Freiraum und Städtebau. Von dieser Aufwertung profitieren die Reisenden ebenso wie die lokale Bevölkerung.

Ausstellung der Projekte geplant

Sofern die Corona-Situation es zulässt, kann die Bevölkerung die im Rahmen des Studienauftrags eingereichten Projekte diesen Sommer in einer Ausstellung begutachten. Auf Basis des Siegerprojekts wird nun in einem nächsten Planungsschritt der Gestaltungsplan erarbeitet. Hierzu und zum weiteren Projektverlauf informieren die Gemeinden und die SBB fortlaufend.

/zv

Leserbriefe



zum Teil auf weltbekannte Wissenschaftler abstützen, welche jedoch in den offiziellen Medien bisher keine Erwähnung fanden. Und dies führt dann zu so absurden Reaktionen, weil die grosse Mehrheit nur einseitig informiert ist. Ein Holocaust darf nie mehr möglich werden!

Erika Müller, Meilen

Absolut inakzeptabel

Wie ist es möglich, dass die Rolle des Judensterns zur Zeit des Nationalsozialismus heute völlig vergessen scheint?

Damals wurden die Juden gezwungen, den gelben sechszackigen Stern mit der Aufschrift «Jude» zu tragen mit dem Ziel, diese Menschen erkennbar zu machen, um sie schneller und leichter in die Vernichtungslager überführen zu können. Der Judenstern war somit eine in der Öffentlichkeit sichtbare Massnahme, um den Holocaust durchführen zu können.

Und heute nun der Vorschlag, Menschen mit einem gelben Bändchen zu kennzeichnen, die sich mit den öffentlich vorgegebenen Coronamassnahmen nicht oder nur teilweise identifizieren können (Leserbrief von Irina Zwick im letzten Meilener Anzeiger). Der nächste Schritt wäre dann bestimmt, auch diejenigen zu kennzeichnen, die sich nicht impfen lassen können oder wollen und womöglich auch diejenigen, die sich nicht testen lassen möchten.

Nur schon solche Ideen zu Papier zu bringen und so einen Teil der Bevölkerung auszugrenzen und damit quasi zur Diffamierung und Demütigung in der Öffentlichkeit freizugeben ist für mich völlig inakzeptabel.

Was bisher in der öffentlichen Coronadiskussion gefehlt hat, ist eine offene und ehrliche Auseinandersetzung mit Andersdenkenden, die sich

Covid-19 und Fleischkonsum

Schön, dass die Badibeiz ein neues Team hat. Dass die Gemeinde sich von Balaji Jayaram «in gegenseitigem Einvernehmen» getrennt hat, lässt Spielraum für Interpretationen. In der Tat kann man über die Kochkünste des ehemaligen Teams geteilter Meinung sein, aber etwas hat Balaji perfekt gemacht: Er hat Covid-19-korrekt gekocht. Anders gesagt: Er hat vor allem Gemüse aufgetischt, mit Beilagen wie Quinoa oder Linsen. Und er hatte einen unglaublich schönen Kräuter- und Gemüsegarten. Das wird sich nun ändern. Das neue Team wird sich laut Meilener Anzeiger auf «Klassiker» konzentrieren, also «Chicken Nuggets», «Badi-Burger», «Hot Dogs», «Cordon Bleus», «feine Schweinssteaks» und «Burger-Plätzchen», zudem soll es «Themenabende wie US-Barbecues» geben. Das heisst: Gepflegt wird eine auf Fleisch basierende Gastronomie. Es ist jene Esskultur, die wir uns gewohnt sind – und die Pandemien wie Covid-19 erst möglich macht.

Haben wir schon vergessen, wie alles begonnen hat? Ist uns nicht mehr bewusst, dass das Virus von Tieren auf Menschen übersprang? Dass es weltweit und in der Schweiz immer häufiger zu Zoonosen kommt? Dass diese Entwicklung ganz direkt mit Fleischkonsum und Massentierhaltung zu tun hat? Dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis uns die nächste Pandemie trifft? Sie ist übrigens bereits in den Startlöchern: eine neue Form der Schweinegrippe auf Basis eines Virus namens G4.

Ich esse weder ausschliesslich vegetarisch und schon gar nicht vegan. Aber es ist wie mit dem Klimawandel: Wenn wir nicht damit beginnen, unser Verhalten zu ändern, ändert sich gar nichts. In diesem Sinne hätte ich mir gewünscht, dass die Gemeinde beim Pächterwechsel der Badibeiz etwas mehr nachgedacht hätte. Das fleischlose Angebot der neuen Pächter ist neben den Stichworten «gesunder Sesam-Rüebli Salat» und «Apfelkuchen» gerade mal einen halben Satz lang: «teilweise in vegetarischer oder veganer Ausführung». Das ist bedauerlich.

Christian Schmidt, Meilen

Mein Herr und mein Gott

Nimm alles von mir, was mich hindert zu dir
Gib alles mir, was mich führet zu dir
Nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir



In Dankbarkeit und voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von unserem lieben

Emil «Migg» Glarner-Hiestand

6. März 1928 – 8. April 2021

Nach dem Tod seiner geliebten Frau vor knapp drei Jahren wurden seine sehnsüchtigen Gebete erhört. Friedlich einschlafend, durfte er das irdische Dasein verlassen und sich auf den Weg des Wiedersehens begeben...

Priska Kümin-Hiestand
Emma Lacher-Hiestand
Lore Bucher-Hiestand
Margrit Steiner-Hiestand
Margrit Hiestand-Steinauer
Rösli Hiestand-Schnyder
Verwandte, Nichten und Neffen

Die Urnenbeisetzung im Gemeinschaftsgrab des Friedhofs Meilen findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Gisela Bucher, Im Weizenacker 26, 8305 Dietlikon

Meilen | 076 579 7205

„EMPANADAS LA GALLEGA“

Bestellung immer bis FR 18h per
Whatsapp, Abholung am SA
<https://www.facebook.com/groups/empanadaslagalleja>

Coffure
KOTAS
Damen und Herren
General-Wille-Str. 127 · 8706 Feldmeilen · Tel. 044 923 04 15

GEMEINDE BIBLIOTHEK MEILEN

Öffnungszeiten der Gemeindebibliothek während den Frühlingsferien
Montag, 26. April bis Freitag, 7. Mai 2021

Dienstag 14.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.30 – 13.30 Uhr

Samstag, 1. Mai und Auffahrt, 13. Mai 2021 geschlossen

Das Bibliotheksteam wünscht Ihnen erholsame Frühlingsstage.

Inserate telefonisch aufgeben:
044 923 88 33

Broken Bread Take Away

Der Kiwanisclub Meilen unterstützt Bedürftige in der Coronakrise



Seit März letzten Jahres verteilt der Verein Incontro unter der Leitung von Schwester Ariane und dem Küsnachter Pfarrer Karl Wolf im Langstrassenquartier in Zürich täglich bis zu 250 Essen an Bedürftige. Der Kiwanis Club Meilen engagiert sich für die Aktion.

Seit Ende 2017 begleitete die Theologin Schwester Ariane, die Gründerin des Vereins «Incontro», Menschen auf der Gasse im Gespräch. Einmal pro Woche ging sie jeweils am Samstagabend mit einer Gruppe junger Freiwilliger zur Langstrasse, verteilte Lunchpakete an Bedürftige und baute vertrauensvolle Beziehungen auf.

Mit der Corona-Krise wurde schnell klar, dass diese Form der Gassenarbeit nicht mehr ausreicht. Seit März 2020 ist Schwester Ariane nun täglich im Langstrassenquartier unterwegs und verteilt mit weiteren Freiwilligen bis zu 250 Abendessen an Bedürftige. Die Aktion «Broken Bread Take Away» wird bis heute fortgeführt, denn die Corona-Krise ist nicht vorbei. Die Mahlzeiten werden teils von Restaurants gespendet, teils zum Selbstkostenpreis an den Verein verkauft.

Zwei Mitglieder des Kiwanisclub Meilen haben nach einem Augenschein vor Ort im Club angeregt, die «Incontro» zu unterstützen. Weil Vereinsanlässe in Räumen seit einiger Zeit nicht mehr möglich sind, können auch die zweiwöchentlichen Meetings der Kiwaner nicht mehr abgehalten werden. Aus diesem Grund spendeten die Clubmitglieder den Betrag, den sie für das gemeinsame Essen an den Meetings ausgegeben hätten, dem Verein Incontro. So kam ein Betrag von 11'000 Franken zusammen. Damit können nun 2000 Mahlzeiten,



Der Betrag von 11'000 Franken wurde am vergangenen Freitag von Meilemer Kiwanern an Schwester Ariane (Mitte) und Pfarrer Wolf (mit Maske) übergeben.



Die Lebensmittelpakete werden bereitgestellt.

Fotos: zvg

ten, die jeweils in einer Woche verteilt werden, finanziert werden. Zusätzlich zu dieser Spende leisten zahlreiche Clubmitglieder mit ihren Partnerinnen und Partnern weiterhin vor Ort Einsätze, bei welchen sie aktiv bei der Verteilung der Verpflegung im Langstrassenquartier mithelfen.

Am 9. April konnte der Präsident des Kiwanisclub Meilen, Edi Modalek, nach einem erneuten Einsatz auf der Strasse Schwester Ariane und Pfarrer Wolf in Anwesenheit einiger Clubmitglieder den Gut-schein überreichen. /mge

Verlust trotz grossen Mehrleistungen

Jahresergebnis 2020 des Spitals Männedorf

Spital Männedorf



Die Corona-Pandemie prägte den Geschäftsverlauf des Spitals Männedorf 2020. Nach einem sehr guten Jahresstart folgten herausfordernde Monate.

Das Operationsverbot während der ersten Corona-Welle und die Mehraufwendungen für die Behandlung der Covid-Patientinnen und -Patienten führten zu einem Verlust von 3,15 Mio. Franken. Insgesamt behandelte das Spital Männedorf 7812 stationäre Patientinnen und Patienten, nur 278 weniger als im Vorjahr, aber deutlich weniger, als im Budget vorgesehen. Bei den ambulanten Leistungen war trotz wochenlanger Einschränkungen ein Anstieg um 2,4% gegenüber Vorjahr zu verzeichnen.

Besonders schwierige zweite Covid-Welle

Das Spital Männedorf startete sehr gut ins 2020. Im Januar und Februar 2020 verzeichnete das Spital eine Steigerung im stationären Bereich von 2,3 Prozent, im ambulanten Bereich sogar von 9 Prozent gegenüber Vorjahr. Mit dem Beginn der Corona-Pandemie erfolgte dann aber ein abruptes Ende der erfreulichen Entwicklung.

Ende Februar und Anfang März bereitete sich das Spital auf die Behandlung von Corona-Patienten vor. Innert kürzester Zeit wurde eine zusätzliche Intensivpflegestation eingerichtet, eine Bettenstation wurde in eine Isolierstation umgewandelt und über 300 Mitarbeitende wurden für den Umgang mit Covid-Patientinnen und -Patienten geschult. Diese Vorbereitungen waren mit einem hohen Aufwand verbunden. Gleichzeitig führte das verordnete Operationsverbot von nicht lebensnotwendigen Eingriffen zu empfindlichen finanziellen Einbussen, da das Spital Männedorf im elektiven Bereich für 2020 einen Ausbau spezifischer medizinischer Angebote geplant hatte. Die dafür rekrutierten Spezialisten hatten aufgrund der Pandemie keine Chance, ihre Leistungen zu etablieren. Alle Kräfte mussten über Monate auf die Covid-Patientinnen und -Patienten konzentriert werden.

Bereits nach der ersten Corona-Welle verzeichnete das Spital Männedorf einen Verlust von über 3 Mio. Franken. Die Zuversicht, das Ergebnis bis Ende Jahr noch substanziell korrigieren zu können, schwand im Oktober mit der zweiten Welle, welche die Schweiz mit voller Wucht traf und die Spitäler an ihre Belastungsgrenzen brachte. Im November und Dezember behandelte das Spital teilweise bis zu 30 stationäre Covid-Patientinnen und -Patienten gleichzeitig. Auch in dieser Phase mussten Operationen verschoben werden, bei denen ein Risiko bestand, dass die Patienten nach dem

Eingriff einen Intensivpflegeplatz benötigen. Um den Notfall zu entlasten wurde schon im Frühjahr ein, Covid-19-Testzentrum etabliert, in dem täglich bis zu 150 PCR-Tests vorgenommen wurden.

Rückgang im stationären Bereich wegen Corona-Pandemie

Das Operationsverbot im Frühling und die Kapazitätsengpässe während der zweiten Welle führten zu einem Rückgang der stationären Patientinnen und Patienten um 3,4% gegenüber dem Vorjahr. Insgesamt behandelte das Spital Männedorf 7812 stationäre Patienten. Bei den ambulanten Leistungen verzeichnete das Spital einen leichten Anstieg um 2,4%. Die Fallschwere (CMI) stieg um 1,8% auf 0,956, was insbesondere auf die Behandlung von komplexen Covid-Krankheitsbildern zurückzuführen ist. Die Bettenauslastung lag bei 79,4% und damit weit unter dem Vorjahreswert von 86,4%. Diese Entwicklungen führten zu einem Betriebsertrag von 135,9 Mio. Franken, was deutlich unter den Erwartungen liegt, weil die Coronapandemie zu einem Ertragsausfall von rund 1,5 Mio. Franken führte.

Kostenseitig war ein coronabedingter Anstieg sowohl bei den Sach- als auch bei den Personalkosten zu verzeichnen. Insgesamt sind zusätzliche Personalkosten von rund 900'000 Franken auf die Bewältigung der Coronapandemie zurückzuführen. Der Verwaltungsrat hat trotz der finanziellen Einbussen entschieden, allen Mitarbeitenden für die ausserordentliche Leistung im Jahr 2020 eine Prämie von maximal 500 Franken abhängig vom Beschäftigungsgrad auszuzahlen.

Das Ergebnis widerspiegelt nicht die erbrachte Leistung

Das Jahresergebnis 2020 ist ein Rückschlag und wird der grossen Leistung aller Spital-Mitarbeitenden nicht gerecht. Das Spital Männedorf hat proportional zu seiner Bettenzahl vor allem in der zweiten Welle deutlich mehr Covid-Patienten behandelt als die meisten anderen Zürcher Spitäler. So wurden in Männedorf im Durchschnitt fast doppelt so viele Covid-Patienten behandelt wie im Spital Zollikerberg. Nicht zu vergessen ist, dass jeder stationäre Verdachtsfall bis zum Vorliegen des Testresultats isoliert werden muss. Dies ist mit hohem organisatorischem Aufwand verbunden und geht mit entsprechendem Reibungsverlust einher.

Gütesiegel und Auszeichnung

Dass das Spital Männedorf hohe Qualitätsstandards bei der Behandlung der Patientinnen und Patienten hat, zeigen auch das Gütesiegel für Hernienchirurgie und der erste Platz beim CSS Quality Award, mit welchen das Spital im Herbst ausgezeichnet wurde. Zudem wurden das Spital Männedorf 2020 und auch 2021 von der Handelszeitung zur drittbesten Arbeitgeberin im Bereich Gesundheit und Soziales gekürt. /zvg

Ostereier-Suche im Teienpark



Die Ostereier-Suche des Frauenvereins Feldmeilens wie auch das nachfolgende Gewinnspiel waren ein Vergnügen für Gross und Klein. Eifrig suchten die Kinder nach den versteckten Eiern und freuten sich riesig, wenn sie diese dann gegen ein Nestchen eintauschen konnten. Nach Ostern erreichten den Frauenverein Feldmeilen Fotos von liebevoll verzierten Eiern. Am 9. April wurden dann die Gewinner benachrichtigt und erhielten ihre ganz spezielle Outdoor-Überraschung. Infos zu allen Aktivitäten: www.fvfeldmeilen.ch. /nkl

Ratgeber Ihr Hausarzt

Regelmässige Bewegung für Körper und Seele



Dr. med. Melanie Bühler. Foto: zvg

In der aktuell besonderen Lage der Pandemie ist die Zunahme von psychischen Krankheiten auffällig, im Speziellen treten Depression häufiger auf. Viele Menschen (junge und alte sind gleichermaßen betroffen) sind aktuell zu Hause isoliert, sei es aufgrund des Homeoffice oder aufgrund fehlender sozialer Aktivitäten. Die regelmässigen sportlichen Aktivitäten im Club, Team oder Fitnesscenter sind unterbrochen. Vielen Leuten fällt es schwer, sich selbst für die regelmässige Bewegung oder Sport zu motivieren. Dies führt neben der sozialen Isolation vermehrt zu Inaktivität, Gewichtszunahme und eben auch zu mehr Depressionen.

Nun konnte in einer Studie gezeigt werden, dass körperliche Aktivität sowohl psychische Erkrankungssymptome lindern kann als auch präventiv vor der Erkrankung an einer Depression schützt. Bereits seit Jahrzehnten bekannt ist, dass die regelmässige körperliche Aktivität die Herz- und Lungengesundheit fördert und Erkrankungen in diesen Bereichen vermindert. Eine verbesserte kardiovaskuläre Leistungsfähigkeit führt zu einer besseren Stressbewältigung. Dies wird durch eine vermehrte parasympathische Kontrolle (autonomes Nervensystem) bewältigt, indem der Körper aufgrund der gewohnten Belastung beim Sport auch gegenüber nervlich bedingten Belastungen resistenter reagiert und weniger stressbedingte Kortisolausschüttungen und Entzündungsreaktionen hervorruft. Zudem schüttet der Körper nach körperlicher Aktivität sogenannte Glückshormone aus, die Serotonin-, Dopamin-, und Noradrenalinwerte sind höher. Somit erklärt sich wohl unter anderem auch die Beeinflussung der Psyche durch diese Mechanismen.

Optimal wären insgesamt 150 Minuten intensive Bewegung pro Woche. Die Art der körperlichen Aktivität ist sekundär und kann nach individuellen Präferenzen ausgewählt werden. Mitunter das Schwierigste ist, den Sport regelmässig in seinen Alltag einzubauen und auch aufrechtzuerhalten. Dies braucht Selbstmotivation und Durchhaltevermögen. Gerade in der momentanen Situation, wo Bewegung draussen eine der wenigen möglichen Aktivitäten darstellt, sollte sich dies jeder zu Herzen nehmen. Körper und Psyche danken es einem!

Dr. med. Melanie Bühler
Dorfstrasse 24, Meilen

«Allein Gott in der Höh sei Ehr»

Abschiedsgottesdienst von Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Beim Gottesdienst vom letzten Sonntag liess sich Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, die nach Zürich wechselt, vom Motto der Meilemer Kirche leiten und hinterliess den Gläubigen einen Auftrag.

Es war ein Abschied unter besonderen Umständen, der am letzten Sonntagmorgen stattfand. Begangen wurde er in zwei Schichten mit je 50 Gottesdienstbesuchern, die sich vorgängig anmelden mussten. Mehr sind wegen der Coronapandemie nicht erlaubt, auch ein Apéro auf der Kirchenwiese war nicht möglich. Das Wetter, Sonnenschein pur, hätte dafür wunderbar gepasst. Ein Live-Streaming des zweiten Durchgangs erlaubte es all jenen, die keinen Platz mehr gefunden hatten, trotzdem dabei zu sein bei Jacqueline Sonogo Mettner's letzter Predigt nach fast 13 Jahren in Meilen. Sie wird ab dem 1. Mai in den Zürcher Kirchenkreis zwei wechseln und in Wollishofen und in der Enge aktiv sein.

Weil auch das Singen für die Kirchengänger nach wie vor verboten ist, sprangen für den musikalischen Part Sopranistin Flurina Ruoss und Kantor Ernst Buscagne ein, gelegentlich unterstützt von Jacqueline Sonogo Mettner's Pfarrkollege Daniel Eschmann, begleitet an Orgel oder Flügel von Barbara Meldau.

Gott und der Mammon

Bei ihrer Predigt nahm Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner zuerst Bezug auf die Herkunft des Ortsnamens «Meilen». Er könnte – so eine Deutung unter mehreren – auf ein «Mööli» zurückgehen, ein Mal im Sinne einer Verfärbung der Haut, oder auch auf das althochdeutsche Wort «Meila» (Fleck, Makel). Der Flecken Meilen wird, natürlich, von Menschen bewohnt. «Um sich immer zu erinnern, worauf es ankommt, haben die Meilemer in ihrer Kirche in die Mitte geschrieben: 'Allein Gott in der Höh sei Ehr'», sagte die Pfarrerin, und stellte dieses Motto auch ins Zentrum ihrer Predigt. Es müsse den Meilemern offensichtlich bewusst gewesen sein, dass sie in Gefahr sind, neben Gott auch anderem die Ehre zu erweisen: «Vor allem das liebe Geld kam und kommt ihnen in die Quere.» In der Bergpredigt aber steht, dass niemand Gott und dem Mammon dienen kann.

Der Evangelist Matthäus sah die Logik: Keine irdischen Schätze sammeln, sondern Wohltätigkeit üben, Arme unterstützen, Fremde aufnehmen. «So bilden sich Schönheitsflecken der Schöpfung», sagte Jacqueline Sonogo Mettner, «wo aber Geld gescheffelt und gehortet wird, und das Herz sich davon bestimmen lässt, da bilden sich Flecken im Sinne eines entstellenden Makels. Meilen kann sich immer wieder neu entscheiden, was es sein möchte.» Jesus habe deutlich gesagt, dass sich am Umgang mit dem Geld der rechte Gottesdienst entscheide, denn es gelte, Schätze im Himmel zu sammeln, nicht auf Erden.

Die Inschrift über dem Chor ist also sowohl klar als auch mehrdi-



In ihrer letzten Meilemer Predigt sprach Jacqueline Sonogo Mettner von «Schönheitsflecken der Schöpfung».

Foto: MAZ

mensional, sagte die Pfarrerin. Denn was bedeutet «Ehre erweisen»? Heute spricht man eher von «Achtsamkeit». Diese habe zu tun mit Staunen und dem Wissen, wie wenig selbstverständlich das Leben ist. Trotzdem reiche Achtsamkeit nicht aus: Es braucht Gott, den wir ehren können. «Denn andernfalls könnten wir leicht den Auftrag vergessen, den Gott uns gibt und damit die Solidarität, das Interesse am anderen, das Mitleiden, die Freude am Gelingen der anderen.» Von Gott her komme ein Anspruch, der über die eigene Befindlichkeit hinausgehe.

Menschliche Schätze auf Erden

Und hier richtete Jacqueline Sonogo Mettner einen Appell an die Kirchenmitglieder, dazu beizutragen, dass Meilen «ein Schönheitsfleck im Angesichts Gottes» werde und kein Schandmal. Diese Gefahr bestehe, weil die Jahresrechnung der der Kirchgemeinde zeige, dass 2020 die Vergabungen für gute Zwecke um 100'000 Franken gekürzt, also nicht ausgeschöpft worden seien. «Weniger für Hilfswerke und Hilfsprojekte aus Angst, das Budget könnte überzogen werden. Es ist gut, dass die Kirchbürger und Kirchbürgerinnen sich dazu verhalten können.» Und die Pfarrerin schloss: «Ich traue Ihnen viel zu, denn ich weiss, welche Schätze Sie sind. Denn es gibt auch Schätze auf Erden.» Damit meinte sie die Meilemerinnen und Meilemer: «Dafür bin ich zutiefst dankbar. Ich nehme sie in meinem Herzen mit.»

Profil eckt an

Die anschliessenden Fürbitten wurden vorgetragen von Pfarrer Marc Heise, der evangelisch-reformierten Jugendarbeiterin Cynthia Honefeld und dem Mitglied der Kirchgemeinde Felicitas Sigrist. Und natürlich folgten auch etliche Würdigungen des mehr als ein Dutzend

Jahre währenden Wirkens von Jacqueline Sonogo Mettner in Meilen. Als sehr tatkräftige Frau rief sie unter anderem die Reihe «Brot & Rosen» ins Leben, organisierte und alimentierte jeweils die «Winterreihe», begleitete auf Gemeindereisen, gründete 2015 das «Café Grüezi International», engagierte sich beim Turm- und Reformationjubiläum und vieles mehr. Dies alles oft auch über die Konfessionsgrenzen hinaus.

Kirchpfleger Heinz Boesch hob ihre starke Persönlichkeit, ihre Schaffenskraft und Ideen hervor: «Neuerungen sind selbstverständlich geworden und werden deinen Weggang überdauern.» Indes: «Wer Profil hat, kann es nicht allen recht machen», spielte er auf die Tatsache an, dass die Pfarrerin innerhalb der reformierten Kirchgemeinde auch aneckte. «Du hast dich nie versteckt und niemals angebedert, sondern echt Anteil genommen.» Marianne Trapletti, die das «Café Grüezi» weiterführen wird, den Ort der Begegnung von Asylanten, Flüchtlingen und Migranten mit Meilemern, sprach warme Dankesworte, ebenso Yordanos Ghebrehan aus Eritrea, die sagte, manche würden Jacqueline Sonogo Mettner auch «den Engel von Meilen» nennen.

Von Organistin Barbara Meldau und Kirchenmitarbeitenden gab es einen «Wellnesskorb» und den Wunsch: «Bleib wie du bist!» Sehr berührend die Worte von Peter El-

lenberger, der sich bedankte für die Zuversicht und das Gottvertrauen, das die Pfarrerin seiner Frau nach einer katastrophalen Diagnose schenken konnte. «Der kirchliche Abschied schliesslich passte zur Verstorbenen und zur Familie.» Er überreichte Jacqueline Sonogo Mettner Topflappen, die seine Frau gequiltet hatte: «Zum Anfassen von heissen Eisen.» Schliesslich trug Jugendarbeiterin Simone Hauser einen kleinen Apfelbaum in den Kirchenraum, behängt mit vielen guten Wünschen auf farbigem Papier. Mehr als 100 Gemeindeglieder haben etwas beigesteuert. «Mögen saftige Früchte aus den von dir gepflanzten Samen wachsen», wünschte Simone Hauser.

Fähnchen für die Gemeindereisen

Auch Jacqueline Sonogo Mettner gab etwas weiter: Aus dem Chor holte sie eine Meilemer Fahne an einem Holzstab hervor und überreichte sie Pfarrer Eschmann. Das Fähnchen diente bei den Gemeindereisen jeweils als Orientierungshilfe. Im Gegenzug überreichte ihr nach dem Ende des Gottesdienstes Gemeindepräsident Christoph Hiller einen Kugelschreiber mit Meilemer Wappen für das Verfassen der nächsten Predigt. Für einen Konfirmationsgottesdienst wird die Pfarrerin übrigens Mitte Juni noch ein letztes Mal nach Meilen zurückkehren.

/ka

PROSPERIS

BERATUNG ZU
 · TESTAMENT · EHEVERTRAG
 · IMMOBILIENVERKAUF
 PROSPERIS Beratung
 Seestrasse 52 | 8703 Erlenbach | 044 991 30 84
 prosperis-beratung.ch
 marc.wehrli@prosperis-beratung.ch

MARC WEHRLI
ehem. Notar von Meilen

Kirchliche Anzeigen

reformierte kirche meilen



www.ref-meilen.ch

Sonntag, 18. April

9.45 Gottesdienst, Kirche Pfr. D. Eschmann



KATH. KIRCHE ST. MARTIN MEILEN

www.kath-meilen.ch

Samstag, 17. April

16.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 18. April

10.30 Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Bargeldlos spenden mit QR-Code
Twint in der Kirche



Der Opferstock nimmt Bargeld auf, neu ist aber auch das Spenden via Twint möglich.
Foto: zvg

Die drei «Lesebänkli» sind wieder da!
Zum Schmökern und Geniessen



Nach einem Corona-bedingten Unterbruch im Jahr 2020 stehen die beliebten Lesebänkli der Wachtvereinigung Dorfmeilen wieder bereit. Drei ausgewählte Sitzbänke in Dorfmeilen wurden diese Woche erneut mit einer wetterfesten Box versehen, welche eine Bücherauswahl verschiedener Genres für Jung bis Alt enthält. Die Ausleihe funktioniert nach dem Prinzip «Behalten erlaubt – bringen auch»: Alle Bücher können gelesen, ausgeborgt oder auch nach Hause mitgenom-

men werden. Mit den Lesebänken realisiert der Vorstand des Wachtvereins Dorfmeilen zum dritten Mal das Projekt «Lesen an der frischen Luft». Das Angebot soll den Sommer über und bis Ende Oktober zum Schmökern und Lesen einladen. Die Lesebänke befinden sich beim Spielplatz am unteren Dorfplatz unterhalb des «Lycka», in der Seeanlage zwischen Fähre und Schiffsteg und beim Spielplatz Chorherrenweg. Alle sind herzlich eingeladen, an einem der schönen Sonnenplätzchen, teils mit Aussicht auf den Zürichsee und die Berge, entspannt ein gutes Buch zu lesen oder einfach etwas zu schmökern und zu geniessen.

/jca

Goldene Konfirmation

reformierte kirche meilen



Auf Grund der aktuellen Corona-Situation wird die schon zur Tradition gewordene «Goldene Konfirmation» der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde ein weiteres Mal verschoben.

Aktuell ist geplant, im Herbst 2021 die Konfirmationsjahrgänge 1970 und 1971 in einem feierlichen Gottesdienst gemeinsam zu ehren. Sobald ein Datum sicher feststeht werden die Konfirmandinnen und Konfirmanden dieser Jahrgänge rechtzeitig angeschrieben.

/zvg

reformierte kirche meilen



Die Corona-Pandemie hat bargeldlosen Bezahlssystemen einen grossen Schub verliehen. Ab sofort setzt die evangelisch-reformierte Kirche Meilen neben dem klassischen Opferstock das bargeldlose Bezahlssystem Twint für ihre Kollekten ein.

Heute kann man fast überall mit dem Smartphone schnell und unkomplizierte Sofortüberweisungen durchführen. Täglich trifft man an Kassen das Twint-Symbol oder begegnet QR-Codes, die kontaktloses Bezahlen ermöglichen. Da Twint Zahlungen ohne IT-Infrastruktur ermöglicht, wird lediglich die Twint-App auf dem Smartphone benötigt. Inzwischen nutzen mehr und mehr Kirchgemeinden neben dem Opferstock das bargeldlose Bezahlssystem für Kollekten, um auch den Kirchgängern, die kein Bargeld mit sich führen, eine Spendenmöglich-

keit zu bieten. In Zeiten rückläufiger Spenden ist dies besonders wichtig. Deshalb hat die Kirchenpflege der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Meilen entschieden, den Weg für bargeldloses Spenden zu ebnen.

Auf dem altbewährten Opferstock ist ab sofort auch ein QR-Code angebracht, um bei Kollekten per Twint einen frei wählbaren Betrag auf das Kollektenkonto der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Meilen überweisen zu können. Die Kirchgemeindeverwaltung stellt sicher, dass der ganze Betrag der jeweils begünstigten Institution zu kommt.

Wer beim Spenden per Twint noch Hilfe braucht, erhält diese durch anwesende Vertreter der Kirchgemeinde. Selbstverständlich bleibt der Opferstock für eine Spende per Bargeld bestehen.

Im Namen aller bedachten Institutionen dankt die Kirchenpflege für die Bereitschaft, spontan eine Spende zu leisten – ob mit Banknoten, Münzen oder per Twint.

/zvg



Lesebänke gibt es am Dorfplatz, in den Chorherren und in der Seeanlage (Bild).
Foto: zvg

Mit dem Tod eines geliebten Menschen verliert man vieles, niemals aber die gemeinsam verbrachte Zeit.



Der Vorstand und die Schwimmerfamilie des Schwimmclubs Meilen trauern um unser Ehrenmitglied und langjährigen Präsidenten

René Keller

1936 – 2021

Er hat sich zeit seines Lebens für die Förderung des Schwimmsports in Meilen und Umgebung eingesetzt. Wir sprechen allen Angehörigen unsere tiefe Anteilnahme und unser herzliches Beileid aus. Wir werden René Keller ein ehrendes Andenken bewahren.

Schwimmclub Meilen
Der Vorstand

Traueradresse: M. Keller, Seehaldenweg 34, 8706 Meilen

Tief traurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante

Ruth Haab-Isler

17. Mai 1941 – 28. März 2021

Nach schwerer Krankheit ist sie von ihren Leiden erlöst worden. Wir sind dankbar für die unvergesslich schöne Zeit, die wir mit ihr erleben durften.

Elsbeth Lüchinger-Isler
Peter und Karin Jakoubek mit Cynthia und Lynn
Heidi und Willi Köchli-Isler
Katharina Köchli und Marianne Keller mit Luca Brühwiler
Christian und Tanja Köchli mit Noomi, Jonin, Dina, Rivka, Allison und Lisa
Daniel Köchli und Myriam Brunner

Ruth hat in Amerika gelebt. Ihr lieber Freundeskreis wird die Asche dort in den Bergen der Natur zurückgeben.

Traueradresse: Katharina Köchli, Rainstrasse 27, 8706 Meilen

Im Falle eines
Stromausfalles:



365 Tage im Jahr, rund um die Uhr.
8706 MEILEN 044 924 10 10
8704 HERRLIBERG 044 915 21 31
8703 ERLNBACH 044 915 21 31

HARDMEIER
ELEKTRO-TELECOM

Meilener Handwerk & Gewerbe



**WERNER BISCHOF
PARKETTARBEITEN**

Neuverlegung
Parkettschleifen und sanieren

Showroom Pfarrhausgasse 11

Hinterer Pfannenstiel
8706 Meilen
Telefon 044 923 59 81



Mathis
Schreinerei & Glaserei

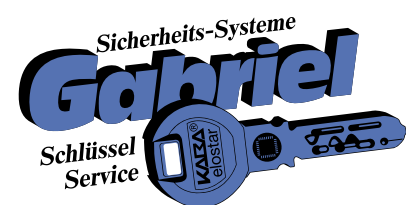
Seestrasse 993 · 8706 Meilen · Tel. 044 923 52 40
schreinerei@active.ch · www.schreinerei-mathis.ch

**Mailings und
Lettershop? Alles
aus unserem Haus!**

FELDNERDRUCK.CH

INNENAUSBAU · ISOLATIONEN · ZÄUNE

**ZIMMEREI
DIETHELM MEILEN**
UELI SCHLUMPF 8706 MEILEN 044 923 15 61



Gabriel Schlüsselservice GmbH
General-Wille-Strasse 119 · Meilen · Tel. 044 920 10 00
info@gabriegelgmbh.ch · www.gabriegelgmbh.ch

EKZ Eltop

Elektrizitätswerke
des Kantons Zürich
Ektop Meilen
Rosengartenstrasse 11
8706 Meilen
Direkt 058 359 47 10
meilen@ekzeltop.ch

Elektroinstallation
Gebäudeautomation
Telematik/IT
Service 24h-Pikett

Nah. Schnell. Professionell.

**GARAGE
IMWINKEL ag**

IHR SPEZIALIST
für historische und neuzeitliche Fahrzeuge
• Italien • Amerika • England • Deutschland

GARAGE IM WINKEL AG, Jürg Pfenninger
Seestrasse 135 (bei Avia-Tankstelle), 8703 Erlenbach
Telefon 079 421 09 30, www.garageimwinkel.ch

Ebner & Co GmbH
Parkettarbeiten



**Ihr Spezialist für
schöne Parkettböden!**

Pfannenstielstrasse 112 · 8706 Meilen · Telefon 044 793 17 50
Fax 044 793 17 54 · info@ebnerparkett.ch · www.ebnerparkett.ch



Werner Bischof verlegt Parkette sowie Lamine und zunehmend auch Vinylböden.

Foto: MAZ

Bodenbeläge seit 30 Jahren

Seinen ersten Auftrag als Selbständiger erhielt Werner Bischof im Dezember 1990. Seine Firma Werner Bischof Parkettarbeiten gründete er offiziell am 1. Januar 1991. Vieles hat sich in den vergangenen 30 Jahren verändert, die Hauptarbeit, nämlich schöne Böden zu verlegen, ist aber geblieben.

Herr Bischof, Sie sind nun seit 30 Jahren selbständig. Können Sie sich noch an Ihren ersten Auftrag erinnern?

Ja. Ich durfte die Böden in einem Einfamilienhaus eines Kollegen in Wolfhausen verlegen. Das Haus hatte eine Einliegerwohnung, in der wir ein Buchenparkett verlegten. Für den Rest des Hauses wählte der Besitzer einen stark strukturierten kanadischen Ahorn. Ein Holz, das man heute fast nicht mehr verwendet.

Warum?

Heute werden einheimische und aus Europa stammende Holzarten bevorzugt. Besonders Eiche ist in allen Farbtönen beliebt. Einheimisches Holz ist viel nachhaltiger als aus Übersee importiertes. Früher wollte man exotisches Holz für Möbel und Böden, heute ist das praktisch nicht mehr gefragt.

Hat das auch finanzielle Gründe?

Natürlich kostet nicht jedes Holz gleich viel. Aber ich denke nicht, dass das massgebend ist für die Beliebtheit von einheimischem Holz. Die Preise haben sich in den letzten 30 Jahren so oder so stark verändert. Heute wird viel mehr Holz produziert, es gibt immer mehr Lieferanten, und auch der technische Fortschritt und neue Maschinen haben ihren Teil dazu beigetragen, dass das Material heute viel günstiger ist als in den 1990ern. Ein Beispiel: Ein Eichenriemen, 500 Millimeter lang und 70 Millimeter breit, kostete damals zwischen 60 und 70 Franken. Heute bekommt man dafür eine Landhausdiele, 2000 Millimeter lang und 180 Millimeter breit. Der Unterschied ist enorm.

Was machen Sie heute, was Sie vor 30 Jahren noch nicht gemacht haben?

Neben dem klassischen Parkett verlegen wir auch Lamine und immer mehr Vinylböden. Letzterer ist pflegeleicht und in diversen Optiken verfügbar. Immer mehr Aufträge bekomme ich für Terrassenbeläge aus Holz. Da gibt es mittlerweile ein grosses Angebot.

Werner Bischof Parkettarbeiten, Showroom Pfarrhausgasse 11, Meilen
Telefon 044 923 59 81, www.bischofparkett.ch



**AMMANN
GARTENBAU**

— seit 1931 —

044 923 11 77 – ammanngartenbau.ch



Planen Sie ein
rauschendes Fest?

Prachtvolle Säle für 10 bis 200 Personen.

**l ö w e n
m e i l e n**

seestrasse 595 - fon 043-844 10 50 - www.loewen-meilen.ch

SCHLAGENHAUF

Rundum Freude am Gebäude!

Malen Umbauen Fassaden

Tel. 0848 044 044 www.schlagenhauf.ch

Toller & Loher AG
Meilen · Uetikon am See



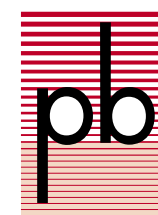
Strassenbau · Tiefbau · Pflästerungen

Telefon 044 922 15 00
mail@toller-loher.ch www.toller-loher.ch

Plakatdruck?

**1 F12-Plakat bereits
ab 80 Franken!**

FELDNERDRUCK.CH



Storen-Service

Reparaturen + Neumontagen

Lamellenstoren

Sonnenstoren

Rollladen

Wampfenstrasse 54
8706 Meilen

Telefon 044 923 58 95
Telefax 044 923 58 45
E-Mail info@storenblattmann.ch

**Wasser-Wärme
Hersperger
Meilen**
044 925 55 55

MeilenerAnzeiger

Büro-Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch 9.00 – 17.00 Uhr

Donnerstag + Freitag
Nach telefonischer Vereinbarung
Telefon 044 923 88 33

**e Engeler
Lampen AG**

Heimleuchten – Gartenleuchten – technische Leuchten
Beleuchtungsplanungen – Schirmatelier
Hotellerie- und Gastronomiebeleuchtung

CH-8706 Meilen, Seestrasse 1013, Postfach
Telefon 044 915 15 15, Telefax 044 915 38 22
info@engelerlampen.ch, www.engelerlampen.ch

Der Zweienbach

Meilens Bäche (Teil V)



Der «Absturz» des Chüeweidbachs vom Plateau hinunter zum Zweienbach.



Der Rundweg um den Weiher führte früher auch ein Stück weit auch das Tobel hinauf, aber die Erosion hat ihn unpassierbar gemacht, so dass das Brücklein heute ins Leere führt. Fotos: pkm

Nach zwei Einführungskapiteln zu Meilens Bächen und Weihern, den Feldner Bächen und dem Dorfbach wird heute der Zweienbach vorgestellt.

Weil es vom «Wasserfels» und dem Zweienbachweiher einen Weg zur Ormis gibt, denken viele, genau dies sei das Zweienbachtobel. Aber damit wird dieses deutlich unterschätzt. Denn obwohl der Zweienbach eigentlich nur ein Zufluss des Dorfbachs ist, bildet er ein grösseres eigenes Bachsystem, wie schon die offizielle Nummerierung von 6.0 bis 6.5 belegt. Seinen Anfang nimmt der Bach weit oben an der Kollhopperstrasse in der Gegend Neuacher östlich Toggwil. Der Name Zweienbach leitet sich wohl davon ab – man beachte auch den Flurnamen «Zwüschetbäch» –, dass er als ersten grösseren Zufluss den Säglbach erhält, der seinerseits unmittelbar vorher noch einen kleineren Bruder gleichen Namens in sich aufgenommen hat. Auf älteren Plänen aus der Zeit um 1900 findet man allerdings für den Zweienbach auch den Namen «Unotbach», da er das Gebiet Unot durchfließt. Gemäss Plänen aus dem Bauarchiv gab es dort sogar einen Feuerwehrweiher.

Der Oberlauf

Bereits oberhalb Unot bildet der Zweienbach sein erstes bewaldetes Tobel. Auf der Geländeterrasse westlich Unot fliesst er in einer Art zackigem Mäander. Während Mäanderschleifen sonst eher typisch für Flachlandbäche sind, durchfließt der Zweienbach Flachland nur unmittelbar nach der Toggwilerstrasse. Danach aber frisst er sich in ein immer tieferes Tobel, deutlich respektabler als das viel bekanntere im Unterlauf. Zwischendurch nimmt er noch den Chüeweidbach auf. Bei dessen Oberlauf von der Erlenstrasse her scheint es sich auf den ersten Blick um einen besseren Strassengraben zu handeln, aber im Gegensatz zu einem solchen führt er perennierend (das ganze Jahr über) Wasser,

so dass eigentlich nicht er den Weg (die «Althaugasse») säumt, sondern der Weg ihn. Und dann, bei der Geländekante am Tobelrand des Zweienbachs angelangt, ergiesst er sich nach einem schönen geologischen Aufschluss in Kaskaden in das hier besonders tiefe Tobel. Dieses ist zwar leider nicht zugänglich, hingegen begleitet ein Weg ab der Toggwilerstrasse wenigstens den Rand des Tobels auf dessen ganzer Länge.

Die eingedolte Strecke

Nach dem Zusammenfluss mit dem Chüeweidbach muss der Zweienbach, begleitet von einem besonders robusten Schwemmholtzrechen, im Untergrund verschwinden. Der Grund der Eindolung: Zwar befand sich dort ursprünglich ebenfalls ein (unbewaldetes) Tobel. In dieses führte die alte Burgstrasse in einer Schlaufe hinunter und erst auf dem anderen Ufer wieder zur Burg hinauf. Dieses Tälchen diente jahrelang als Kehrichtdeponie, unterhalb derer der Bach zu fließen hatte, und wurde im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Burgstrasse vollends aufgefüllt.

Das Ormisbächli

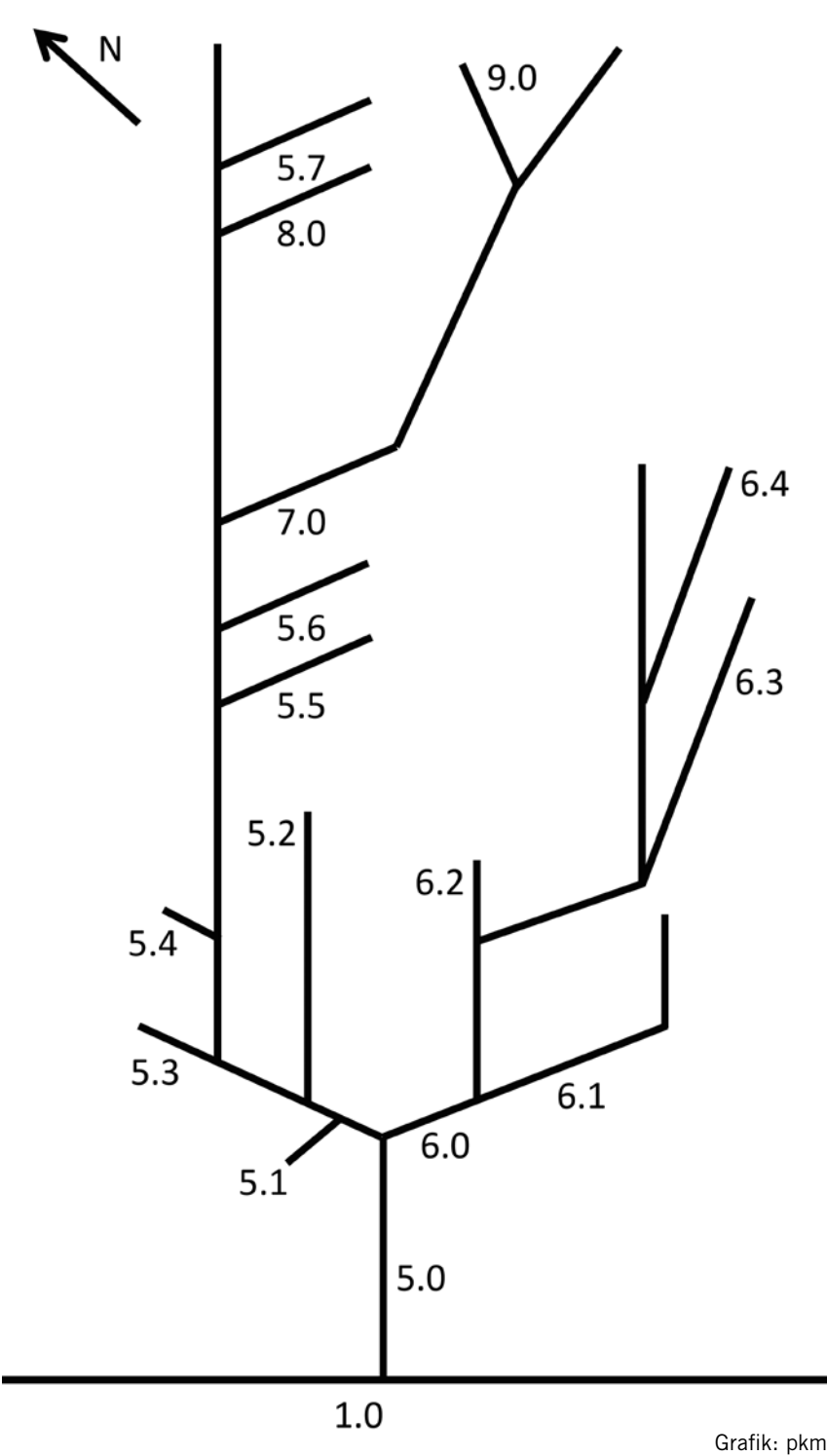
Zuletzt, unterhalb der Wampflen angelangt, erhält der Zweienbach als letzten Zufluss noch das Ormisbächli. Warum dieses so heisst, bedarf keiner Begründung – aber haben Sie dieses schon mal gesehen? Wenn nicht, ist es entschuldbar, denn auch das Ormisbächli verläuft heute zum grössten Teil unterirdisch. Der oberste Teil des Tobels, durch den der Fussweg vom «Wasserfels» über den Zweienbachweiher zur Burgstrasse verläuft, ist indes gar nicht mehr das Zweienbachtobel, sondern dasjenige des Ormisbächleins, in das sich der Zweienbach rechtwinklig davon aus einer Tunnelröhre ergiesst.

Hinunter zum Weiher

Der Weg durch das untere Zweienbachtobel hat wie der durchs Dorfbachtobel seine Geschichte. Ur-

sprünglich, 1925, führte er nur vom Wasserfels her rund um den Weiher am Ende des Tobels. Ringsherum ist unterdessen daraus ein Waldlehrpfad entstanden, gesponsert von Einwohnern und angelegt vom VVM. Die Fortsetzung des Tobels hinauf zur Ormis wurde dann von diesem gegen anfänglichen Widerstand des wichtigsten dortigen Landbesitzers forciert und 1930 vollendet. Das Vorhandensein dieses Weges trägt wohl mit dazu bei, dass man nur diesen untersten Teil als Zweienbachtobel wahrnimmt. Trotz nur geringer Steigung ist der gut gangbare Weg wegen zwei gemauerten Treppen nicht voll rollstuhlgängig. Die Treppen hat man damals absichtlich deshalb eingebaut, um Viehtrieb durchs Tobel zu verhindern – heute wohl kaum mehr eine Gefahr.

- Alle Bäche des Schemas in offizieller Nummerierung, der Zweienbach kursiv:**
- 1.0 Zürichsee
 - 5.0 Dorfbach inkl. Zelgbach, südöstlich der Bergweid auf Herrliberg Gebiet beginnend
 - 5.1 Plattenbächli, z.T. eingedolt
 - 5.2 Burgbach, westlich Althau beginnend, unterhalb Burg in den Dorfbach mündend
 - 5.3 Tannacherbach, an der Plattenstrasse beginnend
 - 5.4 Hinterburgbächli
 - 5.5 Breitriedbächli, von der Steinacherstrasse her beginnend
 - 5.6 Buechstuederbach von der Buechstud an der Toggwilerstrasse, teilweise eingedolt
 - 5.7 Jäuklibach, als Zufluss des Zelgbachs mit gleichem Quellgebiet beginnend
 - 6.0 *Zweienbach, unterhalb des Herrenweges beginnend*
 - 6.1 *Ormisbächli*
 - 6.2 *Chüeweidbach, im Schmidacher an der Althaugasse beginnend*
 - 6.3 *Säglbach im Ried Bezibüel beginnend*
 - 6.4 *Chäsibach, im Gebiet Hangelmoswis beginnend*
 - 6.5 *Spitzacherbach, unterhalb der*



Erlen beginnend
7.0 Toggwilerbach, in der Stollenwis beginnend, in den Zelgbach mündend
8.0 Bergweidbach, mit drei Ursprungsarmen im Gebiet Underi Bergweid beginnend, in den Zelgbach mündend
9.0 Badholzbach, mit drei Ursprungsarmen im Naturschutzge-

biet Cholrüti beginnend und in den Toggwilerbach mündend

Aufruf
Falls Sie im Besitz eines Foto des seinerzeitigen unteren Müliweiher an der Winkelstrasse sind, setzen Sie sich bitte mit dem Autor in Verbindung: pkummer@hispeed.ch /Peter Kummer

Geschnetzeltes mit Peperoni

Geschnetzeltes mit Peperoni ist ein Gericht, das Gross und Klein gleichermaßen mündet. Es ist schnell und einfach gemacht. Wenn man auf eine einzige Sache achtet.

Egal ob grün, gelb oder rot: Die Peperoni, die farblich gefallen, werden klein geschnitten. Und es darf natürlich auch eine Mischung aus allen drei Farben sein. Was die Beilagen angeht, so passen Spätzli, Reis oder sogar Pommes Frites. Allerdings gibt es eine Falle, in die man bei diesem Gericht tappen kann: Das in mundgerechte Streifen geschnittene Fleisch wird zuerst angebraten. Dies dient dazu, Röstaromen zu kreieren, die einerseits dem Fleisch anhaften bleiben, andererseits aber auch als Bodensatz in Topf oder Pfanne ihre Aromen an die Sauce weitergeben. Das Fleisch darf man aber nur kurz und scharf von allen Seiten anbraten. Wenn es zu lange angebraten wird, kann es sich schnell in eine Schuhsohle verwandeln! Die kleinen Fleischstücke werden aus der Pfanne genommen und werden nur zum Schluss nochmals mit der Sauce erhitzt.

Geschnetzeltes mit Peperoni

Zutaten

500 g	Schweinsschnitzel
2	Knoblauchzehen
2	Zwiebeln
1 EL	Öl
300 ml	Weisswein
2 TL	Paprikapulver (scharf, edelsüss oder geräuchert)
3	Peperoni
200 ml	Rahm
3 EL	Sonnenblumenöl
3 EL	Ajvar (gibt es im Supermarkt)
1 Bund	Petersilie
	Salz
	Pfeffer

Zubereitung

Die Schnitzel in zirka einen Zentimeter dicke, mundgerechte Stücke schneiden. Die Peperoni waschen und in Streifen schneiden. Knoblauch und Zwiebeln abziehen und fein hacken. Das Öl in einem Topf oder einer Pfanne erhitzen. Darin das Fleisch scharf anbraten und anschliessend herausnehmen, warm stellen. In der Pfanne im Bratensatz die Zwiebeln, den Knoblauch und die



Zum Fleisch an Peperonisauce passen Spätzli, Reis oder auch Pommes Frites.

Foto: Matthias Würfl

Peperoni anbraten. Mit dem Weisswein ablöschen und mit dem Rahm aufgiessen. Ajvar und Paprikapulver untermischen und für 5 Minu-

ten köcheln lassen. Das Fleisch wieder begeben und in der Resthitze erwärmen. Das Gericht mit Salz und Pfeffer

nach Geschmack würzen. Mit fein gehackter Petersilie garniert servieren.

Quelle: www.die-frau-am-grill.de



MeilenerAnzeiger

Aufgrund der aktuellen Situation im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und wegen den Frühlingsferien, **fällt eine Ausgabe aus**. Es erscheint eine Doppelnummer am Freitag, 23. April.

**Folgende Nummer fällt aus:
Freitag, 30. April 2021 (Woche 17)**

**Redaktionsschluss für die Doppelnummer 16/17-21
vom Freitag, 23. April: Montag, 19. April, 14.00 Uhr**

Ab Freitag, 7. Mai erscheint der Meilener Anzeiger wieder regelmässig jeden Freitag.

Meilener Anzeiger AG, Redaktion & Verlag

Bahnhofstrasse 28, 8706 Meilen, Telefon 044 923 88 33
info@meileneranzeiger.ch, www.meileneranzeiger.ch



Ziel Meilen

Bild der Woche
von Nadine Vinti



Bei ihrem Saisonstart auf dem «Haussee» Ende März hatte Nadine Vinti die Kamera dabei. Sie sendet uns ein Bild ganz in Frühlingsblau, das den Schnee der letzten Tage vergessen lässt.

Wir veröffentlichen jeden Freitag das «Bild der Woche». Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse in möglichst hoher Auflösung, zusammen mit ein paar Angaben zum Motiv und Ihrer Adresse, an info@meileneranzeiger.ch. Einsendeschluss ist jeweils Montag, 14.00 Uhr. Jedes veröffentlichte Foto wird mit 20 Franken belohnt.